

FC-STIFTUNG

JAHRESBERICHT

2023



INHALT

6 Rückblick / Januar bis März

- 7 Ukrainische Weihnachten
- 8 FC-Ukrainehilfe / Ein Auto für Geflüchtete
- 9 Steffen Baumgart trainiert ZABS-Mannschaft
- 10 Erdbebenhilfe / FC-Stiftung spendet 100.000 Euro
- 12 Besuch im kaethe:k Kunsthaus
kicken&lesen Trainingstag
- 13 FC-Stiftung x Stiftung der deutschen Nationalmannschaft

14 Rückblick / April bis Juni

- 15 Bewegungscamp für 100 Kids
- 16 Osterbrunch für Obdachlose
- 17 56.000 Euro für die FC-Stiftung / Wunderschöner Ostermontag
- 18 350 warme Mahlzeiten für Bedürftige
- 19 250 neue Schulranzen
- 20 Europas größtes Inklusionsfest / Turnier für Menschen mit Behinderung
- 21 FC-Sportinternat x JVA Wuppertal
- 22 Eine unglaubliche Ambivalenz vor Ort
- 24 Zeichen setzen für Teilhabe und Inklusion

28 Rückblick / Juli bis September

- 29 FC feiert mit Hübers und Tigges den CSD
- 30 Soziales Engagement im Trainingslager
- 31 FC-Stadionakademie: Antisemitismus
- 32 Zesamme für Menschenrechte
- 34 Fußball & Menschenrechte / Amnesty-Generalsekretär im Interview
- 38 Pokalübergabe von kicken&lesen Köln
- 40 FC-Bewegungs-fest
FC bei Fußball-Inklusionstagen
- 41 Tag der Wohnungslosen
- 42 111.111 Euro für die FC-Stiftung
- 43 FC feiert Diversity-Spieltag
- 44 Fußball-Inklusionstage / „Wertvoller als ein ganzer Monat Training“

46 Rückblick / Oktober bis Dezember

- 47 Freiheit im Strafraum
- 48 Deutsche Bahn Stiftung unterstützt FC-Stiftung
FC gedenkt der NS-Opfer
- 49 Initiatoren der FC-Lebensmittelausgabe gründen Verein
- 50 Menschenrechte sind nicht verhandelbar
- 52 Weihnachtessen für 200 Obdachlose
- 54 FC besucht Kinderkrankenhäuser in der Vorweihnachtszeit
- 55 Freude und Geschenke im St. Josefsheim

68 Hinter den Kulissen

- 68 Spendenmöglichkeiten
- 69 Umgang mit Spenden
- 60 Bilanz

62 Struktur



„Ich bin in diesem Jahr zum zweiten Mal bei diesem Anlass dabei und freue mich, dass es wieder ohne Coronabeschränkungen durchgeführt werden kann. Es ist sehr wichtig, dass der 1. FC Köln mit seiner Stiftung die Obdachlosen der Stadt unterstützt. Obdachlosigkeit ist leider ein großes Thema und wir engagieren uns deshalb kontinuierlich über das Jahr hinweg in diesem Bereich.“



„Es geht darum, dass jeder Mensch gleich ist – egal, welche Hautfarbe oder Herkunft er hat, welche Sprache er spricht oder welchen religiösen Glauben er hat. Deswegen ist es wichtig, dass ihr mutig seid, zusammensteht und aufsteht, wenn ihr Antisemitismus oder Diskriminierung anderer Gruppen erlebt.“

FC-Geschäftsführer Markus Rejek



„Seit vielen Jahren veranstalten wir unser Golfturnier. Natürlich ist es schön, dass wir mit unseren Freunden und Partnern einen so tollen Tag und Abend verbringen dürfen. Am Ende geht es aber natürlich um unsere Stiftung. Mit den FC-Fairways sichern wir einen Teil unseres Engagements. So stellen wir sicher, dass wir uns weiterhin um die kümmern können, die uns brauchen.“

Stiftungsvorstand Claus Dillenburger

IMPRESSUM

Herausgeber

Stiftung 1. FC Köln

Franz-Kremer-Allee 1-3
50937 Köln

Telefon 0221/99 1948 893

Telefax 0221/99 1948 999

Verantwortlich

Fabian Roßmann

Art Direction

Susanne Wimmer

Redaktion

Charlotte Fischermans, Christian Kreckel, Fabian Roßmann

Mitarbeit

Luise Ahlfeld, Thorsten Friedrich, Milan Hetzenegger, Leon Lauff,
Moritz Mattenklotz, Juliane Mödder, Tanja Reinisch, Luisa Schanze

Produktionsrealisierung

KRMP Intermedia GmbH

Engelbertstraße 38a
50674 Köln

Fotos in dieser Ausgabe

1. FC Köln, eventfotograf.com, Getty Images,
Steffie Wunderl, privat

Projektleitung

Charlotte Fischermans

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Nutzung von Inhalten,
auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers.

stiftung@fc-koeln.de



 @Stiftung 1. FC Köln

 @fckoeln_stiftung

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in unserem Jahresbericht für das Jahr 2023 blicken wir auf ein spannendes, manchmal nervenaufreibendes, aber auch sehr erfolgreiches Jahr für die FC-Stiftung zurück. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, unserer Partner und vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer haben wir zahlreiche Projekte vorangetrieben und darüber hinaus auch viel Neues für uns entdecken dürfen.

Begonnen haben wir das Jahr 2023 mit einer Weihnachtsfeier für die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer, die wir unterstützen. Kurz darauf erschütterte ein verheerendes Erdbeben Teile der Türkei und Syriens – sofort mobilisierten wir unsere Kräfte, sammelten Spenden und unterstützten sowohl eine syrische als auch eine türkische Organisation, die das Geld in den Wiederaufbau, teilweise von Schulen, investierten.

Einer unserer Stiftungsmitarbeitenden machte sich auf den Weg in die Ukraine und erlebte in Lviv teilweise Unfassbares. Er kehrte mit einem ambivalenten Gefühl zurück – irgendwo zwischen Trauer und Wut auf der einen Seite und Hoffnung sowie Bewunderung für die ukrainische Bevölkerung auf der anderen Seite.

Wir nutzten 2023 zudem für eine Intensivierung unseres regionalen Engagements. Unser Fokus lag im vergangenen Jahr vor allem darauf, Teilhabe zu ermöglichen – Teilhabe am FC und Teilhabe an der Gesellschaft. Diese Teilhabe

entsteht in vielen unserer Projekte durch kostenfreie Bewegungsangebote, die sich in erster Linie an die Menschen richten, deren Zugang zu Bewegungsangeboten sonst erschwert wird. Darüber hinaus haben wir unzählige, einzigartige und emotionale FC-Erlebnisse für eine Vielzahl an Menschen ermöglicht.

Gemeinsam mit Amnesty International Deutschland näherten wir uns dem Thema Menschenrechte und gingen im Rahmen unserer Saisonpartnerschaft in einen intensiven Austausch. Wir stellten schnell fest, wie selbstverständlich wir unsere Menschenrechte wahrnehmen und dass die Einhaltung und der Schutz der Menschenrechte nicht überall so ernst genommen werden, wie es sein sollte. Wir lernten laut zu sein, Aufmerksamkeit zu generieren, unsere Reichweite für die richtigen Themen einzusetzen und vor allem, dass sich all dieser Aufwand lohnt.

Der vorliegende Bericht blickt auf ein abwechslungs- und ereignisreiches Jahr unserer Stiftungsarbeit zurück. Unser Dank gilt allen, die durch ihr Vertrauen in unsere Arbeit, ihre Großzügigkeit und ihre tatkräftige Unterstützung unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen. Dieser Bericht nimmt Sie mit auf unsere Reise als FC-Stiftung durchs vergangene Jahr, er dient uns selbst aber auch täglich als Motivation. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Werner Wolf
Präsident 1. Fußball-Club Köln 01/07 e. V.,
Vorsitzender des Stiftungsvorstands



Claus Dillenburger
stellv. Vorsitzender des
Stiftungsvorstands



Dr. Carsten Wettich
Vizepräsident 1. Fußball-Club Köln 01/07
e. V., Vorsitzender des Stiftungsrats



Philipp Türoff
Geschäftsführer 1. FC Köln GmbH & Co.
KGaA, stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats







FC-STIFTUNG RÜCKBLICK 2023



RÜCKBLICK

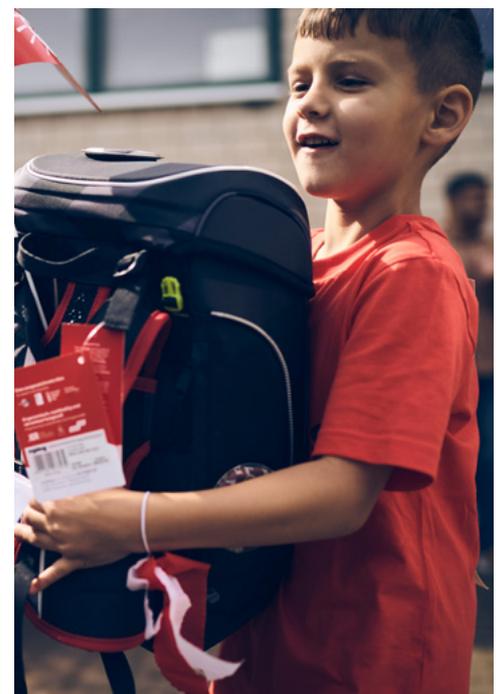
JANUAR BIS MÄRZ

Der 1. FC Köln hatte aufgrund des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine im Jahr 2022 mit seiner FC-Stiftung viele Ukrainerinnen und Ukrainer nach Köln geholt, sie hier herzlich in Empfang genommen und sie betreut. Einige der Geflüchteten zogen weiter, einige blieben in Köln. Das Jahr 2023 begann damit, dass die FC-Stiftung im Rahmen ihrer Ukrainehilfe ein Weihnachtsfest für die ukrainischen Geflüchteten, die weiterhin in Köln waren, veranstaltete. Im Zuge der Ukrainehilfe konnte den Geflüchteten darüber hinaus ein Auto zur Verfügung gestellt werden. So konnte dafür Sorge getragen werden, dass sie sich unbeschwert fortbewegen konnten.

Als es Anfang Februar ein verheerendes Erdbeben in Teilen der Türkei und Teilen Syriens gegeben hatte, schloss sich eine Kölner Allianz rund um Fortuna Köln, Viktoria Köln, die Kölner Haie, die RheinStars Köln und den 1. FC Köln zusammen. Unter dem Motto #zusammehilfe wurde eine Spendenkampagne ins Leben gerufen, im Rahmen derer rund

80.000 Euro an Spenden für die Erdbebenbetroffenen zusammenkamen.

Die Saisonpartnerschaft, die den Namen „FC-Doppelpass“ trägt, fand in der Saison 2022/23 mit der Gold-Kraemer-Stiftung aus Frechen statt. Die Gold-Kraemer-Stiftung kümmert sich in erster Linie um Menschen mit Behinderung. Im März 2023 leitete der damalige FC-Cheftrainer Steffen Baumgart für die Fußballmannschaft der Gold-Kraemer-Stiftung ein Fußballtraining auf dem Trainingsgelände des 1. FC Köln. Im Rahmen des FC-Doppelpasses stattete die FC-Stiftung auch dem kaethe:k Kunsthaus einen Besuch ab. Im Kunsthaus arbeiten Künstlerinnen und Künstler mit Beeinträchtigung und werden dabei von ausgebildetem Personal betreut. Im März fand außerdem der kicken&lesen-Trainingstag statt und die Stiftung der deutschen Nationalmannschaft besuchte die FC-Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz.



UKRAINISCHE WEIHNACHTEN

FC-Stiftung veranstaltet am 6. Januar 2023 ein Weihnachtsfest für 250 Ukrainerinnen und Ukrainer. Der heilige Abend wird in der Ukraine traditionell am 6. Januar gefeiert. Auch wenn sich das Leben der Ukrainerinnen und Ukrainer seit dem 24. Februar 2022 grundlegend verändert hatte, wollte die FC-Stiftung den Geflüchteten ein schönes Weihnachtsfest beschere. Aus diesem Grund hatte die FC-Stiftung die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer, die sie hier in Köln nachhaltig betreute am 6. Januar 2023 zu einem Weihnachtsfest ins RheinEnergieSTADION eingeladen.

Der 1. FC Köln und seine Stiftung hatten nach Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine auf unterschiedliche Art und Weise rund 500 Geflüchtete an der polnisch-ukrainischen Grenze abgeholt, begleitet oder in Köln in Empfang genommen. Diejenigen von ihnen, die sich dazu entschieden, in Köln zu bleiben und nicht weiterzuziehen, betreut die FC-Stiftung nach wie vor.

Am 6. Januar 2023 kamen rund 250 Geflüchtete in den 12. Mann im RheinEnergieSTADION, wo sie von FC-Vizepräsident Carsten Wettich und dem Stiftungsteam herzlich in Empfang genommen wurden. Neben Carsten Wettich war auch die ukrainische Generalkonsulin Iryna Shum aus Düsseldorf vor Ort. „Wir freuen uns, dass heute Abend so viele hier zusammengekommen sind. Die Situation in der Ukraine ist nach wie vor sehr schwierig und wir wissen,

dass alle angespannt sind. Dennoch wollten wir das Weihnachtsfest nicht einfach so vorbeiziehen lassen und allen eine kleine Freude bereiten“, sagte FC-Vizepräsident Wettich in seiner Begrüßung. Auf die Begrüßung folgte ein fulminantes, buntes Programm bestehend aus Musikauftritten, einem Krippenspiel und klassischen ukrainischen Tänzen. Das Buffet setzte sich aus verschiedenen ukrainischen Spezialitäten und klassischen deutschen Weihnachtsgerechten zusammen. Die Kinder durften sich über eine große Auswahl an Spielzeugen freuen, wovon sich jedes Kind etwas aussuchen und mitnehmen durfte. Die Generalkonsulin der Ukraine, Iryna Shum, zeigte sich sichtlich gerührt: „Es bedeutet mir sehr viel, heute Abend hier zu sein. Der Krieg scheint an vielen Stellen inzwischen leider Normalität geworden zu sein und tritt immer mehr in den Hintergrund. Umso mehr freue ich mich darüber, dass der 1. FC Köln mit seiner Stiftung das Engagement aufrechterhält und einerseits stets an das Leid, welches den Menschen in der Ukraine angetan wird, erinnert, andererseits den Geflüchteten in Köln zur Seite steht.“

Es war ein schöner, für viele sehr emotionaler Abend. Denn auch, wenn die Freude bei den Ukrainerinnen und Ukrainern groß war, sie ausgelassen tanzten und feierten, trat der Grund, warum sie überhaupt in Köln sind und ihr Weihnachtsfest nicht wie gewohnt in der Heimat feiern konnten, nur zeitweise in den Hintergrund.



FC-UKRAINEHILFE

EIN AUTO FÜR GEFLÜCHTETE

Seit Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 engagiert sich der 1. FC Köln mit seiner FC-Stiftung verstärkt für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer. Zu ihnen zählten auch die Jugendlichen der Jugendmannschaften von Dynamo Kyiv.

Kurz nach Beginn des russischen Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine hat die FC-Stiftung erstmals Menschen von der ukrainischen Grenze nach Köln begleitet und sich ihnen angenommen. Diejenigen von ihnen, die hier in Köln geblieben sind betreut die FC-Stiftung nach wie vor. Die FC-Stiftung kümmerte sich in Köln um die Geflüchteten in unterschiedlichen Unterkünften. In einer von ihnen, die im März 2023 bezogen wurde, musste für mehrere Monate Sorge getragen werden, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer, die dort wohnten, mittags mit warmem Essen versorgt wurden. Dafür hatte sich die FC-Stiftung mit der Caritas Köln zusammengeschlossen, um von dort warme Mahlzeiten zu beziehen. Sieben Tage die Woche mussten rund einhundert Essen zur Unterkunft gebracht werden. Da die Bewohner und Bewohnerinnen aber nicht die Möglichkeit hatten das Essen selbst abzuholen, kümmerte sich Jamestown-Gründer und FC-Stiftungsunter-

stützer Christoph Kahl kurzerhand darum und fand in seiner Mitarbeiterschaft einige Mitarbeitende, die die Mahlzeiten ehrenamtlich von der Caritas zur Unterkunft fuhren. Dieses Prozedere funktionierte über Wochen hinweg reibungslos. Dennoch wurde im Laufe der Zeit immer wieder deutlich, dass diese Vorgehensweise nicht dauerhaft Bestand haben konnte. So entschied der Unternehmer Christoph Kahl sich erneut dazu die FC-Stiftung zu unterstützen und spendete eine gehörige Summe, für die in Kooperation mit dem FC-Partner Ford ein Transit organisiert werden konnte. So hatten die Ukrainerinnen und Ukrainer mit einem geräumigen Auto die Möglichkeit sich selbst um ihre Versorgung und ihre Einkäufe zu kümmern und das Auto auch für alles andere zu nutzen.

Die Unterstützung, die die FC-Stiftung an vielen Stellen leistet, wäre ohne die Personen und Partner, die die FC-Stiftung mit viel Herzblut, aber auch monetär unterstützen nicht möglich. Der Dank der FC-Stiftung gilt an erster Stelle Christoph Kahl, der in jeglicher Situation großzügig die FC-Stiftung und somit auch die Arbeit unterstützt. Auch für die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Ford ist die FC-Stiftung dem FC-Partner sehr verbunden.



STEFFEN BAUMGART TRAINIERT ZABS-MANNSCHAFT

Die Gold-Kraemer-Stiftung und der 1. FC Köln kooperieren seit vielen Jahren miteinander. So trainiert die Mannschaft vom ZABS (Zentrum für Arbeit durch Bildung und Sport), das zur Gold-Kraemer-Stiftung gehört, seit Jahren wöchentlich auf den Trainingsplätzen am Geißbockheim. Im März 2023 gab es ein ganz besonderes Training für die Jungs.

Um 14 Uhr versammelte sich die Mannschaft, die sonst vom langjährigen Trainer und FC-Ehrenmitglied Willi Breuer begleitet wird, um Steffen Baumgart. In freudiger Erwartung auf das, was sie an diesem Nachmittag erwarten würde, lauschten sie den Anweisungen des damaligen FC-Coachs. Dieser kam allerdings nicht ohne Verstärkung zu dem Training, sondern brachte direkt seine beiden Co-Trainer René Wagner und Kevin McKenna mit.

Das Training startete mit einer lockeren Aufwärmphase, bevor verschiedene Torschussübungen folgten, die in einer Challenge für die ZABS-Jungs gipfelten. Die Jungs mussten aus ca. 15 Metern Entfernung mehr als zehn Tore schießen. Würde ihnen dies gelingen, würde Baumgart zehn Liegestütz machen, würden sie weniger als zehn Tore schießen, müsste die Mannschaft zehn Liegestütz machen. Trotz unzähliger Schüsse aufs Tor blieb der Torhüter des ZABS

unbezwingbar, so dass seine Mannschaftskameraden in den sauren Apfel beißen und die Liegestütze machen mussten. Im Anschluss gab es noch ein Spiel, bei dem Baumgart in der einen und McKenna in der anderen Mannschaft mitspielten. Die Mannschaft des damaligen Cheftrainers bezwang den Gegner mit 2:1.

Steffen Baumgart nahm sich viel Zeit für die ZABS-Mannschaft und schien dabei jede Menge Spaß zu haben. Im Nachgang stand er noch für Fragen zur Verfügung, die ihm Yvonne Freiberg stellte. Yvonne Freiberg arbeitet für die Blatt-Gold-Redaktion, welche ebenfalls Teil der Gold-Kraemer-Stiftung ist. „Ich finde es wichtig, an solchen Aktionen Teil zu haben. Es geht darum, nicht nur über Inklusion und gemeinsame Teilnahme am Leben zu reden, sondern auch aktiv dazu beizutragen.“ Auf die Frage, ob es einen Unterschied zwischen den Trainingseinheiten der FC-Profis und denen der ZABS-Mannschaft gäbe, antwortete Baumgart, „In der Begeisterung der Spieler sehe ich keine Unterschiede, in den Übungen hier und da natürlich schon. Entscheidend ist aber, dass alle den Fußball gerne mögen, Fußball verbindet und Fußball steht für Leidenschaft. Das hat nichts mit Profis oder Amateuren zu tun.“

Malte Strahlendorf, der die Jungs lange Zeit trainierte, sagte nach der Trainingseinheit: „Von diesem Erlebnis heute zehren die Jungs noch ewig!“



ERDBEBENHILFE

FC-STIFTUNG SPENDET 100.000 EURO

Anfang Februar hatte ein verheerendes Erdbeben Teile der Türkei und Syriens schwer erschüttert. Die Allianz Kölner Sport rund um Fortuna Köln, Viktoria Köln, die Kölner Haie, die RheinStars Köln und den 1. FC Köln hatten im Rahmen dessen zur Unterstützung der Betroffenen aufgerufen. Die Resonanz war überwältigend: Innerhalb weniger Wochen flossen Spenden in Höhe von 80.000 Euro in die Erdbebenhilfe der FC-Stiftung. Die FC-Stiftung rundete die Summe auf 100.000 Euro auf. Das gesammelte Geld wurde an zwei Hilfsorganisationen in den betroffenen Regionen gespendet.

Die Allianz Kölner Sport hatte als Zusammenschluss zahlreicher Sportvereine aus Köln unter dem Motto #zesammenhelfe zu Spenden für die Betroffenen aufgerufen. Den Vereinen war es wichtig, für das Thema zu sensibilisieren und einmal mehr zu zeigen, dass Krisensituationen nur zesammen durchgestanden werden können.

Die Situation in den betroffenen Regionen war verheerend. Zum einen musste sichergestellt werden, dass die Überlebenden mit ausreichend Medikamenten, Nahrung und Kleidung versorgt wurden, zum anderen mussten Krankenhäuser, Schulen, Häuser und Infrastruktur wieder aufgebaut werden.

Versteigerungen zu Gunsten der Erdbebenhilfe

Neben dem Spendenaufruf gab es unterschiedliche Versteigerungen zu Gunsten der Erdbebenhilfe. So konnten

die Fans zahlreiche Matchworn-Jubiläumstrikots, die die FC-Profis beim Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt trugen, über UnitedCharity ersteigern – allein dadurch kamen insgesamt rund 9.000 Euro zusammen.

In Kooperation mit dem Kölner Festkomitee wurden darüber hinaus Persiflagen von Jonas Hector, Mark Uth und Steffen Baumgart versteigert, die beim abgesagten Rosenmontagszug 2022 einen der Karnevalswagen zierten, der auf dem Neumarkt ausgestellt wurde.

100.000 Euro für zwei Hilfsorganisationen

Den Aufrufen der verschiedenen Vereine folgten viele Sportbegeisterte und Fans, so dass dank ihrer Spenden die FC-Stiftung 100.000 Euro an zwei Organisationen in den betroffenen Regionen überweisen konnte. 50.000 Euro gingen als Unterstützung an den syrischen Zivilschutz, die



sogenannten Weißhelme, weitere 50.000 Euro spendete die FC-Stiftung an Ahbap Derneği aus der Türkei – zwei verlässliche sowie vertrauenswürdige Hilfsorganisationen, die das Geld direkt für ihre Soforthilfe nutzten und in den betroffenen Regionen effizient Hilfe leisteten.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Weißhelme hatten fast 3.000 Menschen gerettet und unterstützten in der Folge den Wiederaufbau. Ahbap Derneği kümmerte sich um Unterkünfte für Betroffene sowie um die Versorgung mit Nahrungsmitteln und medizinischen Artikeln, das Geld der FC-Stiftung floss zudem in den Wiederaufbau von 15 Schulen.

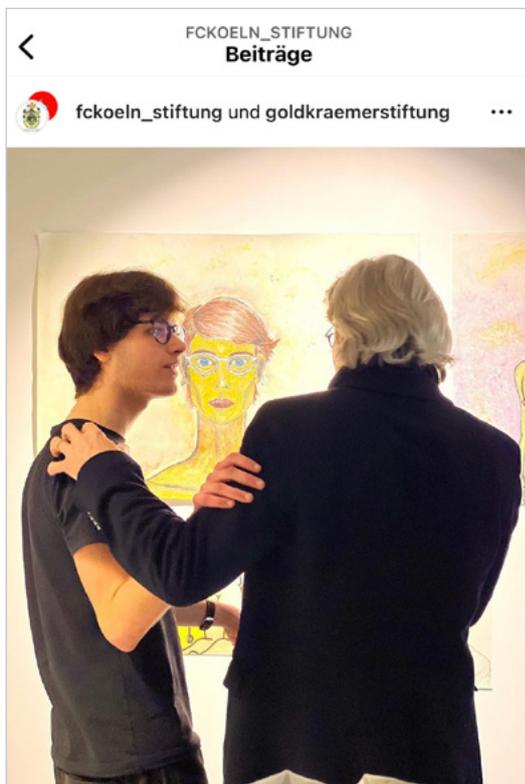
ERDBEBENHILFE

FÜR DIE TÜRKEI UND SYRIEN

#zesammehelfe

BESUCH IM KAETHE:k KUNSTHAUS

Im Rahmen der Saisonpartnerschaft, dem sogenannten FC-Doppelpass, zwischen der FC-Stiftung und der Gold-Kraemer-Stiftung hat im März 2023 ein Besuch im kaethe:k Kunsthaus stattgefunden. Hier gehen Künstler und Künstlerinnen mit Beeinträchtigung ihrer Arbeit nach, schaffen Kunst und werden dabei von künstlerischen Fachkräften unterstützt. Der ehemalige FC-Torhüter Toni Schumacher schloss sich dem Besuch im kaethe:k Kunsthaus an, lies sich von den Künstlern und Künstlerinnen ihre Werke zeigen und überreichte ihnen einen blanko Geißbock. Der Geißbock wurde dann im Anschluss von den Künstlerinnen und Künstlern vor Ort gestaltet.



KICKEN&LESEN TRAININGSTAG

Am 17. März 2023 hat im RheinEnergieSportpark der Trainingstag von kicken&lesen Köln stattgefunden. Rund 140 Kids waren vor Ort und durchliefen verschiedenen Lese- und Fußballstationen. Der Trainingstag findet jährlich statt und bereitet die Jungs auf das große kicken&lesen-Abschlussturnier vor.



FC-STIFTUNG X STIFTUNG DER DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT

In der Länderspielpause hatte die Stiftung der deutschen Nationalmannschaft gemeinsam mit dem 1. FC Köln am Mittwoch, 29. März 2023, den Tafel Köln e.V. unterstützt. Jan Thielmann und Toni Schumacher packten in diesem Zuge an der FC-Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz mit an.

Während der Länderspielpause im März 2023 haben die FC-Stiftung und die Stiftung der deutschen Nationalmannschaft gemeinsam die Tafel Köln unterstützt. Die FC-Lebensmittelausgabestelle St. Karl in Köln-Sülz suchen mittlerweile wöchentlich rund bis zu 500 Personen auf. Entstanden ist die Lebensmittelausgabe während den Anfängen der Corona-Pandemie und wird inzwischen von insgesamt 60 Ehrenamtlichen betrieben.

Jan Thielmann und Toni Schumacher waren am Mittwoch, 29. März 2023, als Vertreter des DFB und des 1. FC Köln bei der Ausgabestelle und packten einen Tag nach dem Länderspiel Deutschland gegen Belgien im RheinEnergieSTADION kräftig mit an. Die Stiftung der Nationalmannschaft pflegt die tolle Tradition, in den Städten, in denen die Länderspiele der A-Nationalmannschaft stattfinden, in Kooperationen mit den jeweiligen Bundesligavereinen die ansässigen Tafelausgabestellen zu unterstützen. Der Tafel Köln e.V. erhielt zudem eine Spende in Höhe von 5.000 Euro von der Stiftung der Nationalmannschaft.



RÜCKBLICK

APRIL BIS JUNI

Der April begann in den Osterferien mit einem Bewegungscamp für 100 Kids. Das Bewegungscamp, das die FC-Stiftung anbietet, ist immer polysportiv, inklusiv und kostenfrei. Im Rahmen der FC-Obdachlosenhilfe fand am Ostersonntag im Palmengarten in Köln-Mülheim ein Osterbrunch für obdach- und wohnungslose Menschen statt. Rund 120 Personen besuchten den Osterbrunch an diesem Tag. An Ostermontag fand auf der Rennbahn in Köln-Weidenpesch 2023 zum zehnten Mal der FC-Renntag statt. Inzwischen ist es schon Tradition, dass der FC-Renntag die Saison des Rennvereins einläutet. Rund 15.000 Menschen waren an dem Tag auf der Rennbahn zu Besuch.

Im Jahr 2023 feierte das Projekt „Helfen statt Entsorgen“ seine Premiere. Nach den Spielen, die ab April 2023 um 15:30 Uhr angepfiffen wurden, wurden die übrig gebliebenen noch verwertbaren Speisen aus den Businessbereichen im Schulterchluss mit Kleins Catering und Obdachlosenorganisationen aus der Stadt Köln an obdach- und

wohnungslose Menschen verteilt. Im Rahmen der FC-Schulstarhilfe konnten 2023 noch einmal 250 Schulranzen an bedürftige Kinder verteilt werden. Das Sportinternat hat in Kooperation mit der JVA Wuppertal mit den inhaftierten Jugendlichen einen Kreativworkshop durchgeführt, der von der FC-Stiftung unterstützt wurde. Im Frühjahr fand am Geißbockheim ein großes Fußballturnier für Menschen mit Behinderung statt. Nicole Bender-Rummler, die Bereichsleiterin des Frauen- & Mädchenfußball beim 1. FC Köln, nahm sich Zeit für alle Teilnehmenden. Darüber hinaus veranstaltete der Landesverband Rheinland (LVR) den Tag der Begegnung. Beim Tag der Begegnung, den der 1. FC Köln seit vielen Jahren unterstützt, handelt es sich um das größte inklusive Festival Europas. Zum Ende der Saison hin veranstaltete die FC-Stiftung im Rahmen des FC-Doppelpass mit der Gold-Kraemer-Stiftung beim Heimspiel gegen RB Leipzig den Aktionsspieltag und nutzte die Bundesligabühne dafür, auf das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen.



KOSTENLOSES BEWEGUNGSCAMP FÜR 100 KIDS

Das Projekt „Ferien ohne Koffer“ der FC-Stiftung hat in der Osterferienwoche 2023 zum dritten Mal stattgefunden. Im Rahmen des Bewegungscamps wurden unterschiedliche Sportarten für Kinder von sieben bis 14 Jahren kostenlos angeboten. Erstmals handelte es sich um ein inklusives Camp.

Das Camp wurde, ebenso wie die beiden vorherigen Camps, in Kooperation mit dem CfB Ford Niehl auf der Sportanlage des Vereins veranstaltet. Täglich kamen rund 100 Kinder von 8 bis 15.30 Uhr zum Sportgelände nach Niehl, um dort an einem vielseitigen Bewegungsprogramm teilzunehmen.

Unter der Leitung von Trainerinnen und Trainern der FC-Stiftung wurden differenzierte Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Sportspielen trainiert. Das Camp bot den Kindern das Herantasten an für sie teils neue Bewegungs- sowie Spielformen und verknüpfte diese mit Ansätzen der Nachhaltigkeitsbildung.

Zusätzlich zu den verschiedenen Sportangeboten, wurde mit den Kindern ein Bienen-Workshop durchgeführt. Dieser knüpfte an das Projekt FC-Summt an und wurde vom Unternehmen planbee gestaltet. Die Kinder stellten jede Menge Fragen rund um die Bienen und durften unter an-

derem verschiedene Honigsorten probieren. Darüber hinaus ermöglichte die ADAC-Stiftung den Kindern ein Fahr-sicherheitstraining durch einen herausfordernden Fahrrad-parcours. Sie unterstützte das Camp zudem finanziell.

Zum ersten Mal besuchten auch Kinder mit Beeinträchtigungen das Camp und wurden in die verschiedenen Sportgruppen integriert. Für eine optimale Vorbereitung und Betreuung der Kinder während der Campzeiten wurde das Camp von ausgebildeten Pädagoginnen begleitet. Die Mutter eines beeinträchtigten Mädchens meldete sich nach dem Camp mit den folgenden Worten: „Meine Tochter hat die letzten vier Tage an ihrem Ferien-camp teilgenommen. Sie war so begeistert, dass sie vier Tage kaum zu bremsen war. Wir sind sehr dankbar, dass es diese Möglichkeit auch für Kinder mit Beeinträchtigung gegeben hat. Bei einem ‚normalen‘ Camp hätten wir sie nicht anmelden können.“

Die FC-Stiftung bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei der ADAC Nordrhein Stiftung sowie der Beatrix Lichtken Stiftung für die finanzielle Unterstützung, ohne diese eine kostenlose Teilnahme aller Kinder nicht möglich gewesen wäre.



OSTERBRUNCH FÜR OBDACHLOSE

Am Ostersonntag (8. April 2023) veranstaltete die FC-Stiftung zusammen mit zahlreichen ehrenamtlichen Obdachlosen-Organisationen und mit Unterstützung der DEVK einen Osterbrunch für Obdach- und Wohnungslose.

Der Osterbrunch fand in der Bagatelle Bistro im Palmengarten nahe dem Stadtgarten in Köln-Mülheim statt. Rund 120 bedürftige Menschen besuchten den Osterbrunch und genossen ein tolles Buffet mit belegten Brötchen, verschiedenen Salaten, warmen Speisen und einer großen Kuchenauswahl. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Auch die Unterhaltung durfte nicht fehlen und so freuten sich alle über Philipp Godart, der mit kölschen Liedern und seiner Gitarre den Palmengarten erfüllte. Mit seiner herzlichen und aufgeschlossenen Art begeisterte er die Gäste und sorgte für tolle Stimmung. Auch die sportliche Abwechslung kam nicht zu kurz, denn draußen durften sich die Gäste an der Torwand probieren und konnten mit jedem Treffer eine Autogrammkarte eines FC-Spielers gewinnen. Die Tischtennisplatte wurde ebenfalls mit Freude bespielt.

Zum Abschluss erhielten alle Gäste ein Ostergeschenk. Die Überraschungstüte enthielt nützliche Dinge wie Hygieneartikel, Suppen, Müsliriegel, Getränke, FC-Ge-

schenke, sowie von der DEVK bereitgestellte Niederegger Ostereier und Osterhasen.

Auch in diesem Jahr wurde die FC-Stiftung von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. Ein besonderer Dank galt dem Helping Hands e.V. und dem Streetworker Franco Clemens, die die FC-Stiftung vor Ort tatkräftig unterstützten sowie dem Freunden der Kölner Straßen und ihrer Bewohner e.V. und der Arche für Obdachlose e.V., die beim Verteilen der Informationsflyer in allen Stadtteilen halfen. Weitere ehrenamtliche Helfer und Helferinnen halfen bei der Buffetausgabe und an der Torwand. Auch die Bagatelle Bistro im Palmengarten setzte sich für den guten Zweck ein, stellte kostenloses Personal und erließ der FC-Stiftung weitere Kosten.

Die FC-Obdachlosenhilfe liegt der FC-Stiftung besonders am Herzen. Die Obdach- und Wohnungslosigkeit in Köln steigt stetig an. Statistiken zufolge sind über 8.000 Menschen in Köln wohnungslos. Durch Veranstaltungen wie den Osterbrunch oder auch das Weihnachtessen für Obdach- und Wohnungslose möchte die FC-Stiftung ein Zeichen an die Obdach- und Wohnungslosen senden und andere für die Thematik sensibilisieren.



56.000 EURO FÜR DIE FC-STIFTUNG

WUNDERSCHÖNER OSTERMONTAG IN KÖLN-WEIDENPESCH

Spannende Rennen, buntes Treiben und viele freudestrahlende Gesichter gab es beim FC-Renntag 2023 am Ostermontag auf der Galopprennbahn in Köln-Weidenpesch: Zum nun insgesamt zehnten Mal veranstaltete die FC-Stiftung gemeinsam mit dem Kölner-Rennverein 1897 e.V. auf der Galopp-Rennbahn in Köln-Weidenpesch den FC-Renntag.

An einem wolkgig bis heiteren Tag mit rund 18 Grad, fanden 15.000 Menschen ihren Weg auf die Rennbahn in Köln-Weidenpesch. Nach dem erlösenden 3:1-Sieg des FC beim FC Augsburg am Ostersonntag waren die FC-Fans durchweg guter Stimmung. Die Kölner Rennbahn strahlte, wie es an Ostermontag in Köln inzwischen schon Tradition ist, ganz im Zeichen des 1. FC Köln.

Viele bunte Aktionsstände des 1. FC Köln

Der FC-Kidsclub baute seine Fußballdarts-Scheibe auf und lud alle Mutigen zum Torwandschießen ein, die Mitgliederabteilung und die FC-Stiftung informierten Interessierte über den FC und über die diversen Projekte der FC-Stiftung. Auch der langjährige Partner Stars4Kids war wie gewohnt am Ostermontag vor Ort und veranstaltete eine Tombola zu Gunsten der FC-Stiftung. Die Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der FC-Stiftung verkauften eine sensationelle Anzahl an Losen für die FC-Stiftung, so dass sie sich nochmal über eine Summe von 6.000 Euro freuen konnte. Hennes IX. schaute ebenfalls auf der Rennbahn vorbei und lockte viele begeisterte FC-Fans an. Highlight des Renntags war die Autogrammstunde. Neben einigen FC-Spielerinnen und Spielern nahmen sich auch FC-Cheftrainer Steffen Baumgart, Co-Trainer René Wagner und Nicole Bender-Rummer, Bereichsleiterin des Frauen- und Mädchenfußballs beim FC, Zeit für die FC-Fans.

Neun spannende Rennen

Sportlich standen in diesem Jahr neun Pferderennen auf dem Plan. Neben den Rennen „Preis 1. FC Köln“ und „Preis Stiftung 1. FC Köln“ kämpften die Jockeys und ihre Pferde in diesem Jahr um die Preise von REWE, Remagen, Radio Köln, Sauren sowie AdBaker.

Den „Preis 1. FC Köln“ holte sich Andrasch Starke, der auf Timotheus zum Sieg ritt. Um 16:35 Uhr verfolgten die Zuschauer gespannt das Rennen um den Sauren-Dachfonds-Preis, der auf 25.000 Euro dotiert war. Bayarsaikhan Ganbat auf seinem Pferd Clever Candy ritt als Erster ins Ziel.

Der gute Zweck im Vordergrund

Am FC-Renntag lassen sich immer gut viele verschiedene Komponenten vereinbaren. Es besteht die Möglichkeit FC-Fans und Mitglieder auch einmal abseits des Fußballs und des Stadions zu begegnen und dabei zuzuschauen, wie viel Spaß sie haben. FC-Präsident Werner Wolf, der seit vielen Jahren am FC-Renntag dabei ist, sagt „Wie jedes Jahr, geht es natürlich darum unsere FC-Stiftung zu unterstützen. Dass sich das aber damit verbinden lässt, die Rennen zu schauen, das bunte Treiben zu erleben und mit FC-Fans und Partnern ins Gespräch zu kommen, machte einfach viel Spaß.“

Der FC-Renntag stellt für die Finanzierung der dauerhaft laufenden Projekte der FC-Stiftung einen wichtigen Baustein dar. Am Ende des Renntags konnten sich so auch die Besucherinnen und Besucher freuen, die bei den Rennen auf das falsche Pferd gesetzt hatten, denn sie unterstützten mit ihrem Besuch an der Galopprennbahn den guten Zweck: Einen Betrag von 50.000 Euro erhielt die FC-Stiftung vom Kölner Renn-Verein 1897 e.V., durch die Einnahmen der Tombola kamen noch einmal rund 6.000 Euro hinzu – der FC-Renntag 2023 hatte also viele Gewinner.



350 WARMER MAHLZEITEN FÜR BEDÜRFTIGE

Nach dem Heimspiel gegen den 1. FSV Mainz 05 hat die Aktion „Helfen statt Entsorgen“ der FC-Stiftung ihre Premiere gefeiert. Zahlreiche warme Mahlzeiten, die in den Businessbereichen des RheinEnergieSTADIONS übrigbleiben und bislang entsorgt werden mussten, werden seitdem an Obdach- und Wohnungslose verteilt.

Die Zahl der Obdach- und Wohnungslosen ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Viele dieser Menschen leiden an den Folgen der Corona-Pandemie und der gestiegenen Preise für Wohnraum, Nahrung und Alltagsgegenstände. Für diese Menschen ist eine warme Mahlzeit nicht selbstverständlich.

Neben der sozialen Verantwortung möchte der 1. FC Köln mit seiner FC-Stiftung auch seiner ökologischen Verantwortung nachkommen. Bundesweit werden jährlich einige Tonnen Lebensmittel weggeworfen, die an anderen Stellen benötigt werden. Trotz genauer Kalkulation der Portionen bleiben auch in den Businessbereichen des Stadions oft einige Mahlzeiten übrig. Durch diese Aktion gelangen sie nun genau an die Menschen, die sich sehr über eine warme Mahlzeit freuen.

Die FC-Stiftung dankt den Dienstleistern Kleins Catering und MeinSpeisesalon, die alle nicht verzehrten Lebens-

mittel bereitstellen, um die Aktion „Helfen statt Entsorgen“ zu unterstützen. Mit tatkräftiger Unterstützung von FC-Präsident Werner Wolf, der Kleins Catering beim Verpacken der einzelnen Portionen half, stellten Mitarbeitende der FC-Stiftung und der FC-Gastronomie rund 350 warme Mahlzeiten für Bedürftige zur Verfügung. Die Freunde der Kölner Straßen und Ihrer Bewohner e.V. verteilten die Speisen anschließend auf den Straßen Kölns und der Sozialdienst Katholischer Männer e.V. brachte sie in Unterkünfte für Obdach- und Wohnungslose.

„Obwohl Deutschland zu den 20 reichsten Länder der Welt zählt, leben hier rund 13 Millionen Menschen in Armut. Alle Menschen sollten immer ausreichend Nahrungsmittel haben und sich gesund sowie ausgewogen ernähren können. Nicht alle Menschen können sich eine warme Mahlzeit leisten. Es liegt uns besonders am Herzen, diese Menschen zu unterstützen und mit unserem Projekt für Entlastung zu sorgen“, betonte Werner Wolf.

Seit April 2023 findet die Aktion „Helfen statt Entsorgen“ bei allen Heimspielen mit Anstoß um 15.30 Uhr statt. Bei späteren Heimspielen können die betroffenen Menschen leider nicht mehr erreicht werden.



250 NEUE SCHULRANZEN

Im Rahmen der FC-Schulstarthilfe teilte die FC-Stiftung im Mai 2023 insgesamt 250 Schulranzen an Familien aus Köln aus, für die die Anschaffung eines Ranzens eine finanzielle Hürde darstellt. So konnte für etwas Entlastung der Familien gesorgt werden.

Über einen öffentlichen Aufruf konnten sich betroffene Familien bei der FC-Stiftung für einen Schulranzen anmelden und diesen dann am Geißbockheim abholen. Voraussetzung für die Anmeldung war die Vorlage eines Köln-Passes. Das Hennes-Maskottchen überreichte die Ranzen und sorgte für strahlende Augen.

Zudem spendete die FC-Stiftung 100 Ranzen an die Kinderkleiderkammer der Katholischen Kirchengemeinde St.



Theodor und St. Elisabeth in Köln Höhenberg-Vingst. Pfarrer Meurer und sein Team geben über die Kleiderkammer und die eigene Lebensmittelausgabestelle täglich an rund 400 Personen Kleidung, Fahrräder, Spielzeuge und Lebensmittel aus. In diesem Rahmen verteilten sie die Schulranzen an bedürftige Familien aus dem Umkreis.

Pfarrer Franz Meurer betonte: „Die Kinder haben teilweise vor Glück geweint. Ein Schulranzen kostet heute schnell 250 Euro. Und warum sollen unsere Kinder mit einer Plastiktüte in die Schule gehen? Das sehe ich nicht ein.“

Mit großer Hilfe des interkulturellen Dienstes Porz übergab die FC-Stiftung einen weiteren Großteil der Schulranzen an Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten und Geflüchtetenunterkünften aus dem Umkreis Porz. Die Leitungen der Einrichtungen vergaben die Ranzen gezielt an die Familien, für die die Ranzenspende eine enorme Unterstützung darstellte.

Unterstützt wurde die FC-Stiftung bei diesem Projekt von den Schulranzen-Herstellern Scout und School-Mood. Zudem gab es Unterstützung von der Spedition Guckuk, bei der alle Schulranzen kostenfrei gelagert werden durften.

„Ein Schulranzen bedeutet einem Kind enorm viel. Er ist ein täglicher und jahrelanger Begleiter und schafft Zugang zu Bildung. Der Kauf eines Schulranzens ist bei weitem nicht für alle Familien möglich. Uns liegt es am Herzen, genau diese Familien zu unterstützen“, betonte Werner Wolf, Vorstandsvorsitzender der FC-Stiftung.

Nach der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli 2021 in NRW und Rheinland-Pfalz rief die FC-Stiftung die FC-Schulstarthilfe ins Leben. In NRW und Rheinland-Pfalz gab es unzählige Familien, die von der Hochwasserkatastrophe schwer betroffen waren – darunter auch sehr viele schulpflichtige Kinder. Im Rahmen der FC-Schulstarthilfe stattete die FC-Stiftung über 1000 Kinder mit neuen Schulranzen, Federmäppchen, Stiften und allgemeinem Schulbedarf aus.

EUROPAS GRÖSSTES INKLUSIONSFEST

Der 1. FC Köln unterstützt mit der Kampagne „LEBE wie du bist“ und mit seiner FC-Stiftung die inklusiven Angebote des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) und lud alle FC-Fans zum „Tag der Begegnung“ am 17. Juni 2023 an den LVR-Gebäuden am Rheinboulevard in Köln-Deutz ein.

Beim „Tag der Begegnung“ standen unter anderem die kölschen Bands Bläck Fööss, Planschemalöör und Topact Michael Schulte auf der Bühne. Außerdem boten über 120 Ausstellerinnen und Aussteller den Gästen eine spannende Mitmachausstellung rund um die Themen Inklusion und Teilhabe. Für das größte inklusive Festival in Europa waren wieder rund 30.000 Gäste zu Gast, darunter viele Menschen mit Behinderung.

DER LVR IM ÜBERBLICK

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 22.000 Beschäftigten für die 9,8 Millionen Menschen im Rheinland. Mit seinen 41 Schulen, zehn Kliniken, 20 Museen und Kultureinrichtungen, vier Jugendhilfeeinrichtungen, dem Landesjugendamt sowie dem Verbund Heilpädagogischer Hilfen erfüllt er Aufgaben, die rheinlandweit wahrgenommen werden. Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen. „Qualität für Menschen“ ist sein Leitgedanke.

TURNIER FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Am Dienstag, den 25. April 2023 veranstalteten die Special Olympics NRW gemeinsam mit der FC-Stiftung ein Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung. Das Turnier fand auf dem Trainingsgelände des 1. FC Köln statt und richtete sich an Teams aus Behindertenwerkstätten, Wohngruppen und Sportvereinen. Gespielt wurde auf Kleinfeld mit sieben gegen sieben.

Um 10.15 Uhr begann die Eröffnungszeremonie, die die Entzündung des Special-Olympics-Feuer, das Reintragen der Special-Olympics-Fahne und das Sprechen der olympischen Eide beinhaltete.

Im Anschluss daran begann das Turnier. Die Mannschaften spielten in drei Leistungsgruppen jeweils mit vier Teams die Plätze eins bis vier aus, so dass es drei erste Plätze gab. So konnten der SC Borussia Lindenthal, das Franz-Sales-Haus Essen und die Mannschaft der Gemeinnützigen Werkstätten Köln jeweils den ersten Platz holen.

Nicole Bender-Rummler schaut beim Turnier vorbei

Am 23. April hatte Nicole Bender-Rummler noch an der Seitenlinie im RheinEnergieSTADION gestanden und in ihrer damaligen Doppelfunktion als sportliche Leiterin sowie als Trainerin der FC-Frauen das Rekordspiel der FC-Frauen gegen Eintracht Frankfurt vor ungläublichen 38.365 Zuschauerinnen und Zuschauer erlebt. Wenige Tage danach stand sie an der Seitenlinie im RheinEnergieSportpark und schaute sich ganz genau die Spielweise der Mannschaften an. „Es ist spannend sich einmal anzuschauen, wie ein solches Fußballturnier abläuft, zu schauen, welche Spielidee die Mannschaften jeweils haben und vor allem zu sehen, wie viel Spaß sie hier haben“, so Bender-Rummler. Die sportliche Leiterin der FC-Frauen überreichte am Ende des Turniers die Medaillen und gratulierten den Sportlerinnen und Sportlern.

KREATIVWORKSHOP FC-SPORTINTERNAT X JVA WUPPERTAL

Im Januar 2023 fiel der Startschuss für einen Kreativworkshop für Sportler und Sportlerinnen des FC-Sportinternats und Jugendlichen der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf. Nachdem das Sportinternat des 1. FC Kölns bereits im April 2022 mit dem Bau einer Fußballgolfanlage auf dem Gelände der JVA ein erfolgreiches Projekt mit den Inhaftierten realisiert hatte, erforderte der darauffolgende Kreativworkshop einen noch größeren Schritt raus aus der Komfortzone.

Alle drei Wochen ging es für Sportlerinnen und Sportler sowie Mitarbeitende des 1. FC Köln Sportinternats in die JVA nach Wuppertal, wo sie sich gemeinsam mit den Inhaftierten unter der Leitung von Theaterregisseurin Tanja Krone und der Künstlerin sowie ehemaligen Profifußballerin Josephine Henning performativ und künstlerisch mit dem Thema „Olympia“ auseinandersetzten. Dabei wurde nicht nur die Kreativität und eigene Selbstwirksamkeit gefördert, sondern auch Hemmungen im Umgang mit stereotypisierten Gruppen abgebaut. Was am ersten Projekttag noch mit viel Überwindung verbunden war, fühlte sich für die Sportlerinnen und Sportler sowie die Inhaftierten am Ende des Projektes ganz normal an. Es wurde über die Bedeutung von Vorbildern und Ritualen gesprochen, die eigenen Stärken und Schwächen kreativ visualisiert, gemeinsam Skulpturen gebaut, getanzt, gelacht und gegrillt.

Den Abschluss des Projektes bildeten drei aufeinanderfolgende Projektstage, an denen die performative und künstlerische Arbeit der vorherigen Monate miteinander verbunden wurde. Daraus entstand eine gemeinsame Prozession durch die JVA, bei der die erschaffene Skulptur präsentiert und einzelne Inszenierungen aufgeführt wurden. Flutlicht TV begleitete das Ganze dabei filmisch.

Die FC-Stiftung, die DFB-Stiftungen sowie hummel und die JaBe-Stiftung unterstützen das Projekt.



EINE UNGLAUBLICHE AMBIVALENZ VOR ORT

Thorsten Friedrich arbeitet seit 14 Jahren für den 1. FC Köln und ist seit Oktober 2021 ein fester Bestandteil der FC-Stiftung. Im Juni 2023 ist er in den Westen der Ukraine, nach Lviv gereist. Kurz nach seiner Rückkehr wurde Friedrich damals interviewt.

Hallo Thorsten, vor ein paar Tagen seid ihr aus der Ukraine zurückgekehrt. Im Jahr 2022 bist du bereits zweimal an die polnisch-ukrainische Grenze gereist. Was hat die Reise in diesem Jahr bei dir ausgelöst?

Wir sind nach Polen geflogen, genauer gesagt nach Warschau. Von dort sind wir dann mit dem Zug Richtung Ukraine gefahren und an exakt dem Bahnhof in Przemysl angekommen, an dem ich 2022 war, um Geflüchtete mit dem Bus abzuholen. Das hat mich stark emotionalisiert. Auf negative aber auch auf positive Weise. Es hat viele Erinnerungen wachgerüttelt. Plötzlich sah ich wieder hunderte Menschen, die heulend in diesem Bahnhof saßen und nicht wussten, wie es weitergehen soll, vor meinem inneren Auge. Menschen für die wir damals innerhalb von zwei Stunden zu Ansprechpersonen geworden sind. Das ist heute anders. Inzwischen ist alles strukturiert. Damals war es ein heillooses Durcheinander. Heute ist alles geordnet und sauber. Es gibt eine Essens- und eine Getränkeausgabe und die Ukrainerinnen und Ukrainer, die hier ankommen, wenden sich an die Mitarbeitenden des UN-Flüchtlingskommissariats.

Bedeutet das, dass dort nach wie vor Geflüchtete ankommen?

Ja, die Flucht geht immer weiter, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie damals. Aber die Leute werden dort jetzt professionell in Empfang genommen und es wird ihnen geholfen. Diese Entwicklung ist für mich das Positive.

Wie macht sich der Krieg in Lviv bemerkbar?

In Lviv vor Ort zu sein war ein bisschen surreal. Alles geht mit einer unfassbaren Ambivalenz einher. Auf der einen

Seite kann man tagsüber ganz normale Szenen beobachten. Menschen gehen einkaufen, essen Eis, sitzen in der Sonne. Als wäre nichts los. Die Stadt ist weitestgehend unversehrt. Überall stehen wunderschöne Altbauten, aber wenn man genauer hinsieht, dann sieht man die Spuren des Krieges überall.

Kannst du ein bisschen genauer erklären, was du damit meinst?

Wir waren einen Abend in einem Irish Pub. Ein netter Besitzer, allgemein sind die Ukrainerinnen und Ukrainer sehr gastfreundlich. Wir haben etwas getrunken und ich habe mich ein bisschen umgesehen. Dann habe ich plötzlich die Überreste von Raketen entdeckt, mit denen sie beschossen wurden. Die lagen vor ihrer Tür und sie haben sie als Mahnmal des Krieges bei sich im Pub liegen. In vielen Gebäuden sind außerdem die Erdgeschoss- und die Kellerfenster mit meterhohen und dicken Sandsäcken zugemauert. Dabei handelt es sich um Fluchtkeller, zum Schutz. Dann siehst du einen Mann über die Straße laufen, dem ein Bein fehlt, der Wunden hat und du weißt sofort, das sind keine alten Wunden. Das sind Kriegswunden. In der Stadt herrscht blühendes Leben, aber man muss nicht lange suchen, um die Spuren des Kriegs zu entdecken.

Und die Menschen in Lviv, wie hast du die wahrgenommen?

Auch hier passt das Wort ambivalent wieder sehr gut. Die Menschen stehen zwischen Mut und Hoffnung auf der einen Seite und Angst und Verzweiflung auf der anderen. Sie leben mit einer ständigen Ungewissheit. Niemand kann ihnen sagen, wie lange der Krieg noch dauern wird.



Sie alle dort bewältigen ihren Alltag, während die Stadt nachts manchmal angegriffen wird. Der Luftalarm wird aktiviert, die Drohnen verursachen Schäden, und am nächsten Morgen gehen die Kinder zur Schule. Aber obwohl man den Menschen all das anmerkt, sind sie freundlich, warmherzig und voller Dankbarkeit, sobald sie merken, man möchte ihnen etwas Gutes.

Hast du Erlebnisse im Kopf, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Wir durften einer Beerdigung eines ranghohen Soldaten beiwohnen, der einige Wochen vermisst wurde. Das war einerseits sehr beeindruckend, weil es etwas so Offizielles und Würdevolles hatte. Andererseits war es grausam, weil sie uns dort erzählten, dass sie täglich Soldatenbeerdigungen abhalten. Sie mussten den Zentralfriedhof in Lviv um die daran grenzende Wiese erweitern, weil sie so viele Leichen beerdigen müssen. Das schockiert einen dann sehr. Es gab aber auch kurze Momente, die Freude auslösten und die dazu motivieren, das, was wir tun auch weiterhin zu tun.

Zum Beispiel?

Wir haben in einem Waisenhaus Trainingsmaterialien und Plüschgeißböcke verteilt. Dort war ein kleines Mädchen, Katharina hieß sie und sie hat sich so sehr über den Geißbock gefreut, dass sie ihn gar nicht mehr losgelassen und die ganze Zeit gestrahlt hat. Die Kinder sind die, die am meisten leiden. In Lviv sind 200.000 Binnengeflüchtete aus dem Osten der Ukraine, 70.000 von ihnen sind Kinder, 10.000 davon sind Vollwaisen. Man kümmert sich dort gut um sie und die Erwachsenen sind sehr bemüht darum,

ihre eigenen Sorgen zu verstecken, um den Kindern einen zumindest ansatzweise normalen Alltag zu ermöglichen. Trotzdem wachsen sie ohne ihre Eltern auf. Das ist wieder das mit der Ambivalenz, ein glückliches Mädchen in der einen Sekunde, die Tatsache, dass sie ohne ihre Eltern aufwächst, in der nächsten.

Kannst du schon sagen, wie das Erlebte dich persönlich beeinflusst hat oder ist es dafür noch zu früh?

Für mich ist es noch zu früh. Ich habe das alles noch nicht realisiert, bin immer noch müde und merke, wie es in mir arbeitet. Was ich allerdings sehr sicher sagen kann, ist, dass mich der Besuch in der Ukraine noch einmal mehr dazu motiviert hat, weiterzumachen. Wir können nicht die Welt retten und haben als Fußballclub nur einen bestimmten Rahmen, in dem wir agieren können. Aber ich habe jetzt sehen dürfen, wie sehr sich die Menschen vor Ort über Kleinigkeiten wie Trainingsklamotten und Bälle gefreut haben. Solche Dinge fehlen und sie tragen dazu bei, wieder einen Alltag herzustellen, der viele Monate nicht existent war. So abgedroschen die Phrase auch sein mag, häufig sind es eben die kleinen Dinge im Leben.

Vielen Dank fürs Gespräch, Thorsten und alles Gute!

ZEICHEN SETZEN FÜR TEILHABE UND INKLUSION

Die FC-Stiftung und die Gold-Kraemer-Stiftung haben sich in der Saison 2022/23 gemeinsam für Teilhabe, Inklusion und mehr Sichtbarkeit für Menschen mit Behinderung eingesetzt. Durch verschiedene Projekte gelang es den beiden Stiftungen immer wieder, als sogenannter „FC-Doppel-pass“ Akzente zu setzen.

Wenn die FC-Fans ins RheinEnergieSTADION gehen, die Atmosphäre aufsaugen und dann die Hymne durchs Stadion schallt, gehört auch immer die Stimme des Stadionsprechers Michael Trippel dazu. Trippel heißt alle Besucherinnen und Besucher in der schönsten Stadt Deutschlands willkommen und sagt dann die Aufstellungen durch. Seit Beginn der Saison 2022/23 gehen Begrüßung und die Durchsage der Aufstellung mit einer Neuerung einher.

Wenn der Blick der Menschen im Stadion auf die Stadionleinwände wandert, sieht man sowohl die Begrüßung also auch die Mannschaftsaufstellung in Gebärdensprache. Jeder Spieler hat seine eigene Gebärde. Über den DEAF COLOGNE FANCLUB, dem FC-Fanclub der Gehörlosen, konnten die Gebärden der einzelnen Spieler in Erfahrung gebracht und gemeinsam mit der Gebärdendolmetscherin Aline Ackers den Spielern gezeigt und erklärt werden. Eine Geste, die nur eine kleine Gruppe im Stadion direkt betrifft, aber für Wahrnehmung und Aufmerksamkeit sorgt.

Begleitet wurde die Saisonpartnerschaft übergreifend von dem Motto: #andersGLEICH – immer wieder wurde gezeigt, dass Menschen mit Behinderung zwar anders leben, wahrnehmen, hören, sehen, aber auch immer die Möglichkeit besteht, Teilhabe zu ermöglichen und für Begegnungen auf Augenhöhe zu sorgen. FC-Cheftrainer Steffen Baumgart hat gemeinsam mit seinen Co-Trainern

René Wagner und Kevin McKenna der Fußballmannschaft des Zentrums für Arbeit durch Bildung und Sport (ZABS), die ein Teil der Gold-Kraemer-Stiftung ist, ein Fußballtraining gegeben. „Entscheidend ist, dass alle den Fußball gerne mögen. Fußball verbindet und steht für Leidenschaft.“ Drei der Jungs, die Baumgart im März trainiert hat, hatten wenige Wochen später selbst die Möglichkeit, bei dem inklusiven, polysportiven Bewegungscamp „Ferien ohne Koffer“ der FC-Stiftung dabei zu sein. Bei dem Feriencamp nahmen insgesamt 100 Kinder teil, 14 von ihnen hatten eine Behinderung. Sie wurden pädagogisch betreut und lernten sowohl von Trainern und Trainerinnen ohne, aber auch von Trainern mit Behinderung etwas.

KUNST ENTDECKEN

Zur Gold-Kraemer-Stiftung gehört das kaethe:k Kunsthaus. Hier arbeiten künstlerisch-talentierte Menschen mit Beeinträchtigung und werden dabei unter professionellen Bedingungen und mit fachlicher Expertise betreut. Gemeinsam mit Toni Schumacher stattete die FC-Stiftung dem Kunsthaus einen Besuch ab. Dort lernten sie die Künstlerinnen und Künstler, die dort arbeiten, kennen und schauten sich deren Arbeiten einmal näher an. Toni Schumacher hatte den Künstlerinnen und Künstlern dort einen großen weißen Geißbock aus Kunstharz übergeben. Die Künstlerin Gabriele Feldhoff hatte dann die Möglichkeit, diesen Kunstgeißbock zu designen.



INKLUSION VOR 50.000 MENSCHEN

Das Highlight der Saisonpartnerschaft war der 2. April 2023. Dieser Spieltag war nicht nur Derbyspieltag gegen Borussia Mönchengladbach, sondern auch Aktionsspieltag vom FC-Doppelpass.

Das erste Zeichen setzten die FC-Profis, in dem sie sich im Vorfeld des Spiels mit Aufwärmpullis und Shirts mit der Beschriftung #andersGLEICH warmmachten. Die Arbeit der Gold-Kraemer-Stiftung, die seit 50 Jahren Menschen mit Behinderung unterstützt, wurde in einem Video über die Stadion-Leinwand vorgestellt. Stadionsprecher Michael Trippel wurde über weite Strecken hinweg die Gebärdendolmetscherin Aline Ackers zur Seite gestellt, damit auch die gehörlosen FC-Fans, die regelmäßig im Stadion sind, wussten, was der FC-Stadionsprecher sagt. Das Highlight des Tages für die Menschen der Gold-Kraemer-Stiftung war das Einlaufen mit den Mannschaften. „Das ist das Größte, was mir bisher passiert ist“, sagte Pascal Stein, der mit den Profis aufs Spielfeld gehen durfte.

Ein Redakteur der Schreibwerkstatt der Gold-Kraemer-Stiftung nahm an diesem besonderen Spieltag gemeinsam mit seiner Begleitung einen Platz auf der Presstribüne ein und besuchte im Nachgang des Spiels auch die Pressekonferenz. Er war zum ersten Mal überhaupt im Stadion.

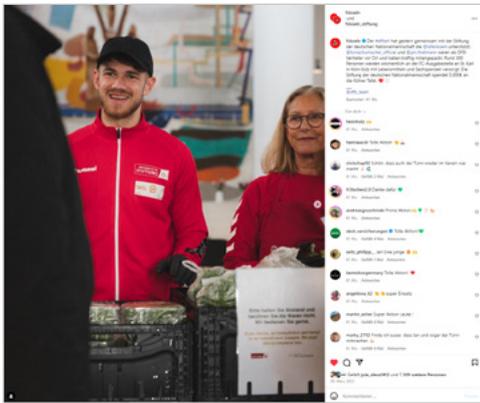
In der Halbzeitpause kam dann der Geißbock aus Kunstharz ins Spiel, den Toni Schumacher dem kaethe:k Kunsthaus überreicht hatte. Die Künstlerin Gabriele Feldhoff hatte sich dem Geißbock im Kunsthaus angenommen und diesen in den Wochen vor dem Aktionsspieltag gestaltet.

In der Halbzeitpause überreichten sie und der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung Prof. Dr. Hans Josef Deutsch den Kunstgeißbock zurück an den FC, der diesen zugunsten der FC-Stiftung versteigert hat.

FC-DOPPELPASS: GOLD-KRAEMER-STIFTUNG X FC-STIFTUNG

Die FC-Stiftung und die Gold-Kraemer-Stiftung verband in der Saison 2022/23 die Jahrespartnerschaft im Rahmen des Projekts „FC-Doppelpass“. Der 1. FC Köln setzte sich mit seiner Stiftung und der Gold-Kraemer-Stiftung aus Frechen für Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein.

Die Gold-Kraemer-Stiftung unterstützt seit 50 Jahren Menschen mit Behinderung und setzt sich auf vielfältige Weise für ihre uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ihre Selbstbestimmung ein. Mit ihrer operativen Arbeit engagiert sich die Stiftung in der Gesellschaft für Inklusion im Sinne der Vielfalt und Verschiedenheit aller Menschen. Bereits seit 2013 kooperieren die FC-Stiftung und die Gold-Kraemer-Stiftung insbesondere über das Fußballangebot im Zentrum für Arbeit durch Bildung und Sport (ZABS), um jungen Menschen mit kognitivem Förderbedarf oder Lernschwierigkeiten einen alternativen Bildungs- und Berufsweg über den Sport zu ermöglichen.



← Post

1. FC Köln
@fckoeln

Für mehr Teilhabe: Beim Derby sind am Sonntag als Zeichen der Inklusion knapp 40 Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam mit den Spielern aufs Feld gelaufen. ❤️💙

#andersGLEICH #effzehstiftung

12:30 nachm. · 4. Apr. 2023 · 9.692 Mal angezeigt

Eselle und **Nikolaus_Hilfzug** **Eselle** und **Nikolaus_Hilfzug** **Eselle** und **Nikolaus_Hilfzug**

Jeder Euro hilft. Unterstützung für die ErbauerInnen der @kieser_innenstiftung wird erbeten an:

Stiftung 1. FC Köln
IBAN: 2096 5012 0383 0000 9987 67
Verwendungszweck: ErbauerInnen

effzeh

97 bis

Imma: Hey Du bist mein Väterchen wirst es immer sein ❤️💙

07 bis · Gefällt 3 Mal · Antworten

elmaria: 🙏🏻💙💙

07 bis · Gefällt 2 Mal · Antworten

rkam_: ❤️💙💙

07 bis · Gefällt 3 Mal · Antworten

Rasandoo: Das Geld lieber für ahkris neuen Vertrag spenden

07 bis · Gefällt 0 Mal · Antworten

— Antworten werden (0)

ItzRealistic: ❤️💙

07 bis · Gefällt 3 Mal · Antworten

👍 Gefällt jule_alexa1412 und 5.745 weiteren Personen

15. Februar 2023

Kommentieren ...

← Post

1. FC Köln
@fckoeln

Noah ist 19 Jahre alt und hat einen inoperablen Hirntumor. Seit acht Jahren kämpft der FC-Fan gegen die Krankheit. Umso schöner, dass für Noah gestern ein großer Wunsch in Erfüllung ging: Er durfte seinen Lieblingsspieler Jonas Hector persönlich treffen. ❤️💙 #effzeh #fcstiftung

9:02 nachm. · 19. Apr. 2023 · 14.199 Mal angezeigt

RÜCKBLICK

JULI BIS SEPTEMBER

Der 1. FC Köln läutete das 3. Quartal mit der Teilnahme an der größten CSD-Demo in Europa ein. Mit eigenem Wagen und einer Fußgruppe von 250 Teilnehmenden, feierte der FC gemeinsam mit Timo Hübers und Steffen Tigges den Christopher-Street-Day. Kurz nach dem CSD fuhr der 1. FC Köln zum ersten Mal ins Trainingslager nach Maria Alm. Dort unterstützte die FC-Stiftung den Verein Rollende Herzen, der sich in erster Linie darum kümmert, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände kostenlos an bedürftige Menschen zu verteilen. Gemeinsam mit dem Kölner Fanprojekt, den ZWEITZEUGEN und der Initiative „Zusammen1“ veranstaltete die FC-Stiftung einen dreitägigen Workshop rund um das Thema Antisemitismus. Zur neuen Saison wurde auch eine neue FC-Doppelpasspartnerschaft bekannt gegeben. In der Saison 2023/24 machte sich der 1. FC Köln gemeinsam mit Amnesty International Deutschland unter dem Motto „Zesamme für Menschen“ für Menschenrechte stark. In einem Interview gab Markus Beeko, der damalige Generalsekretär von Amnesty International weitreichende Einblicke. Im Rahmen des seit vielen Jahren erfolgreich laufenden Partnerprojekts kicken&lesen Köln gab es am Heimspieltag gegen die TSG aus Hoffen-

heim die Ehrung des Siegerteams aus der Saison 2022/23. In den Sommerferien fand das kostenfreie, polysportive und inklusive Feriencamp der FC-Stiftung erstmals auf dem Gelände von Germania Zündorf in Köln-Porz statt. Bei einem Familienfest kamen im Rahmen des Bewegungsfests auch die FC-Spielerinnen Lotta Cordes und Anna Gerhardt vorbei. Die Fußball-Inklusionstage, die 2023 zum zweiten Mal hintereinander in Köln direkt am Roncalliplatz stattfanden, unterstützte der FC, genau wie 2022, erneut. Im Rahmen der Fußball-Inklusionstage absolvierten Nachwuchsspieler und -spielerinnen des 1. FC Köln eine Blindenfußballschulung. Ziel war es, die Jugendlichen für die Themen Beeinträchtigung, Behinderung und Inklusion zu sensibilisieren. Traditionell fand Anfang September auch wieder das große Golfturnier zu Gunsten der FC-Stiftung statt. Im Jahr 2023 konnte die Rekordsumme von 111.111 Euro eingenommen werden. Das letzte Highlight des dritten Quartals war der Heimspieltag gegen den VfB Stuttgart, der in Regenbogenfarben im RheinEnergieSTADION stattfand. Vor 50.000 Zuschauerinnen und Zuschauern feierte der FC seinen Diversityspieltag.



FC FEIERT MIT HÜBERS UND TIGGES DEN CSD

Bei strahlendem Sonnenschein hat der 1. FC Köln gemeinsam mit dem Fanclub „Andersrum rut-wiess“ am Sonntag, 9. Juli 2023, an der CSD-Demonstration teilgenommen. Gemeinsam mit den FC-Profis Timo Hübers und Steffen Tigges setzten rund 250 FC-Fans, Mitglieder und FC-Mitarbeitende ein Zeichen für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung.

Die CSD-Demo überzeugte 2023 wieder durch ein riesiges, buntes und glitzerndes Fest sowie durch eine atemberaubende Atmosphäre. 1,4 Millionen Menschen waren auf den Straßen Kölns unterwegs, um das Leben und die Liebe zu feiern, und sorgten damit für einen neuen CSD-Rekord. Der 1. FC Köln zeigte auch in diesem Jahr wieder Flagge und war sowohl mit einem Wagen als auch mit einer großen Fußgruppe dabei. Fast 230 Gruppen waren 2023 Teil des CSD.

Die FC-Profis Timo Hübers und Steffen Tigges unterstützten die Demo ebenfalls und verteilten vom FC-Wagen aus Armbändchen mit dem Schriftzug LEBE WIE DU BIST, gaben Autogramme und machten Selfies mit den FC-Fans. Erst zum zweiten Mal überhaupt war es weltweit der Fall, dass Erstliga-Fußballer an einer CSD-Demo teilnahmen. 2016 war es Dominic Maroh und auch er stand damals beim



1. FC Köln unter Vertrag. Zwischendurch erfrischten sich die FC-Profis bei sonnigen Temperaturen mit Fassbrause von Partner Gaffel. Auch Stadionsprecher Michael Trippel und Moderatorin Shary Reeves waren auf dem FC-Wagen mit dabei.

Steffen Tigges sagte: „Dass so viele Menschen für diesen guten Zweck auf die Straße gehen, das ist besonders. Als ich gefragt wurde, ob ich dabei sein möchte, habe ich gesagt, ja gerne. Hier wird sich für Werte eingesetzt, die der Club unterstützt und die ich ebenfalls vertrete, deswegen wollte ich teilnehmen. Es war schön, viele bunte Outfits zu sehen und eine richtig gute Stimmung zu erleben. Hautfarbe, Orientierung, Alter spielt hier überhaupt keine Rolle – weil alle Menschen gleich sind.“

Timo Hübers erklärte: „Der CSD war ein tolles Erlebnis und es war großartig, die Stimmung hier aufzusaugen. Letztes Jahr habe ich den CSD schon mitbekommen, dieses Jahr bin ich mittendrin. Ich möchte selbst ein Zeichen setzen für Gleichberechtigung und Akzeptanz. Wenn man sich hier umgeschaut hat, war das faszinierend. Anscheinend waren Menschen aus ganz Europa angereist, um dabei zu sein. Man sah Unternehmen, die sich engagieren und diesen Spirit mit in ihre Unternehmenskultur nehmen und Menschen am Rand, die jubeln und für die gute Sache kunterbunt verkleidet sind.“

Der 1. FC Köln ist darüber hinaus Teil der Regenbogen-sportarena. Der Regenbogensport tritt als eine Runde aus vielfältigen, weltoffenen Vereinen und Institutionen aus dem Profi- und Amateurfußball gemeinsam auf und hat sich zum Ziel gesetzt, ein starkes Zeichen für Diversität und Akzeptanz im Sport zu senden.



SOZIALES ENGAGEMENT IM TRAININGSLAGER

Der 1. FC Köln war 2023 erstmalig im Trainingslager in Maria Alm zu Gast. Wie in den Jahren und Regionen zuvor, wollte sich die FC-Stiftung auch am neuen Standort engagieren und spendete 7.500 Euro an den Verein Rollende Herzen.

Der 1. FC Köln und seine Stiftung wollen sich auch dann sozial engagieren, wenn der FC auf Reisen ist. Deshalb hatte sich die FC-Stiftung im Vorfeld des Trainingslagers über gemeinnützige Organisationen in der Region Hochkönig informiert. Dabei stieß die FC-Stiftung auf den Verein Rollende Herzen aus Zell am See.

Ausgabe von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

Der Verein Rollende Herzen setzt verschiedene Projekte um. Hauptbestandteil des Vereins ist die kostenlose Ausgabe von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen an Bedürftige aus der Region. Das Motto lautet „verteilen statt wegwerfen“ und liegt damit sehr nah an dem von der FC-Stiftung ins Leben gerufenen Projekt „Helfen statt entsorgen“. Gleichzeitig funktioniert das Prinzip aber auch

ähnlich zu dem der FC-Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz. Der wesentliche Unterschied liegt hier darin, dass der Verein Rollende Herzen nicht eine feste Anlaufstelle anbietet, zu der die Menschen kommen können, sondern eigene Touren macht. Bei diesen Touren werden neun Standorte angefahren. So werden monatlich 1.000 Menschen erreicht und rund 10 Tonnen Lebensmittel gerettet. Für diese Touren benötigt der gemeinnützige Verein einen neuen Transporter, um die Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände transportieren zu können.

Die FC-Stiftung wollte mit ihrer Spende eine Starthilfe für diesen Transporter bieten und das Engagement des Vereins unterstützen. „Der FC engagiert sich seit vielen Jahren im Trainingslager. Uns ist es wichtig, dass wir uns im Vorfeld mit der Region, in der wir unser Trainingslager abhalten, beschäftigen und schauen, ob wir die Möglichkeit haben, hier zu unterstützen“, sagte FC-Präsident Werner Wolf. Er hatte sich gemeinsam mit Geschäftsführer Philipp Türoff Zeit für die Scheckübergabe an die Vereinsvorsitzende Dr. Tina Widmann genommen.



STADIONAKADEMIE ZUM THEMA ANTISEMITISMUS

Die FC-Stiftung und das sozialpädagogische Kölner Fanprojekt haben in Zusammenarbeit mit dem ZWEITZEUGEN e. V. und der Initiative „Zusammen1“ des MAKKABI Deutschland e.V. einen mehrtägigen Workshop der FC-Stadionakademie für Schülerinnen und Schüler der Adolph-Kolping-Hauptschule aus Köln-Kalk zum Thema Antisemitismus veranstaltet.

„Von Hass im Fußball habe ich schon etwas gehört, aber von Antisemitismus noch nie. Ich finde sehr gut, dass wir das Thema kennengelernt haben. Wenn uns eine solche Situation jetzt auffällt, werden wir die Person direkt ansprechen und aufklären, damit das nicht mehr vorkommt“, sagte der 15-jährige Fadi bei der Präsentation der Ergebnisse am Mittwoch.

Die Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren befassten sich unter dem Titel „Erinnern bewegt“ im RheinEnergieSTADION unter anderem mit der Geschichte des jüdischen Lebens in Deutschland und den Lebensgeschichten der Brüder Otto und Adolf Levy, die früher im FC-Vorgängerverein Kölner BC spielten. Adolf Levy wurde 1944 im Ghetto Lodz ermordet, die Spur von Otto Levy verliert sich im KZ Auschwitz.

FC setzt sich gegen Antisemitismus ein

„Wir bedanken uns, dass der FC diesen Workshop ermöglicht hat. Ich finde es toll, dass sich ein Verein wie der 1. FC Köln für Projekte zum Thema Antisemitismus einsetzt. Wir können hoffentlich noch viele weitere Projekte wie dieses gemeinsam umsetzen“, erklärte Thomas Lükewille vom Kölner Fanprojekt.

„Es geht darum, dass jeder Mensch gleich ist – egal, welche Hautfarbe oder Herkunft er hat, welche Sprache er spricht oder welchen religiösen Glauben er hat“, erklärte FC-Geschäftsführer Markus Rejek im Gespräch mit den Jugendlichen: „Und deswegen ist es wichtig, dass ihr mutig seid, zusammensteht und aufsteht, wenn ihr Antisemitismus oder Diskriminierung erlebt.“

Die klare Positionierung gegen jegliche Form von Antisemitismus und die Förderung jüdischen Lebens in der Gesellschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Diversity-Arbeit

beim FC. Das Engagement für Vielfalt und gegen Diskriminierung umfasst auch einen intensiven Austausch mit der Synagogen-Gemeinde Köln, deren Vorstandsmitglied Dr. Michael Rado mit seiner Frau Rachel (Vorstandsmitglied bei WIZO Deutschland e.V.) bei der Präsentation ebenfalls anwesend war.

Über die FC-Stadionakademie

Das Kölner Fanprojekt bietet mit der FC-Stadionakademie eine Maßnahme gegen Gewalt und Ausgrenzung für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse aus allen Schulformen, sowie Jugendgruppen aus außerschulischen Jugendeinrichtungen an. Aus pädagogischer Perspektive ist es notwendig, mit Jugendlichen frühzeitig gezielt diese Themen zu bearbeiten. Mit Hilfe des Fußballs soll in diesem Projekt für gesellschaftsrelevante Themen beispielweise Gewalt, Rassismus oder Homophobie sensibilisiert werden. Rund 30 Angebote für Schulklassen bietet die FC-Stadionakademie pro Jahr, vier bis acht Stadionakademien finden im Rahmen von Heim- und Auswärtsspielen statt, zudem werden vereinzelt besondere Stadionakademien wie der dreitägige Workshop gegen Antisemitismus durchgeführt.



ZESAMME FÜR MENSCHENRECHTE

Amnesty International Deutschland und der 1. FC Köln setzten sich in der Saison 2023/24 gemeinsam für Menschenrechte ein. Alle Menschen auf der Welt haben dieselben Rechte – immer und überall. Doch die Menschenrechte werden weltweit mehr und mehr eingeschränkt. Unter dem Motto **#ZesammeFürMenschen** starteten Amnesty International und der 1. FC Köln deshalb eine Saisonpartnerschaft, um deutlich zu machen: Menschen sind nicht gleich, aber ihre Rechte sind es.

Es herrscht eine Zeit, in der in immer mehr Ländern die Freiheit bedroht wird: Menschen, die ihre Meinung sagen oder ihre Rechte gegenüber Unternehmen oder Regierungen einfordern, sind in Gefahr, willkürlich festgenommen, verfolgt, misshandelt, gefoltert oder sogar getötet zu werden. Sie werden eingeschüchert oder müssen aus ihrer Heimat fliehen.

Im Rahmen der Saisonöffnung am 5. August 2023 wurde die Saisonpartnerschaft der FC-Stiftung mit Amnesty International Deutschland in der Saison 2023/24 verkündet. In der abgelaufenen Saison 2023/24 machten sich der 1. FC Köln mit seiner FC-Stiftung und Amnesty International in Deutschland mit verschiedenen Aktionen für bedrohte und gefährdete Menschen stark. Der 1. FC Köln stieg in die Menschenrechtsbildung von Amnesty International ein. Ziel war es, deutlich zu machen, welche Rechte jeder Mensch hat und sich dafür einzusetzen. Beiden Partnern war es von

Beginn an wichtig, den Wert der Menschenrechte und die Werte, die sie teilen über die Saison hinweg immer wieder durch Spiel und Spaß zu vermitteln – im Stadion und außerhalb.

Markus N. Beeko, Generalsekretär von Amnesty International in Deutschland: „Jede Jeck ist anders, sagt man in Köln. Und erinnert damit daran: Menschen sind unterschiedlich, aber alle Menschen haben dieselben Rechte. Nur Respekt und die Achtung von Menschenrechten erlauben jeder und jedem von uns, Mensch sein zu können. Aber dafür braucht es auch aktive Solidarität mit den Menschen, deren Rechte missachtet werden. Sei es im Iran, in China oder auf unseren Straßen, im Büro oder in der Schule. Dabei ist es wie im Stadion: Eine Stimme allein bleibt oft ungehört, aber wenn viele Tausend ihre Stimme erheben, entfaltet sie Kraft. Toll, dass der 1. FC Köln und Amnesty International in dieser Saison mit vereinter Energie für die Menschenrechte auflaufen.“

#ZESAMME FÜR MENSCHEN



AMNESTY
INTERNATIONAL



Werner Wolf, Präsident des 1. FC Köln und Vorstandsvorsitzender der FC-Stiftung:

„Als 1. FC Köln stehen wir mit unseren Fans, Mitgliedern und Partnern für ein besonderes Wertegerüst. Ein Großteil unserer Werte deckt sich mit dem, was Amnesty International vertritt. Wir freuen uns darauf, in der nächsten Saison unter dem Motto #ZesammeFürMenschen immer wieder für Menschenrechte und Meinungsfreiheit zu sensibilisieren. Bei unserer Podiumsdiskussion zu Katar haben wir uns dafür ausgesprochen, dass neue Allianzen gebildet werden

müssen, um unsere Werte in die Welt zu tragen. Dies ist ein erster gemeinsamer Schritt.“

Zesamme wollten der 1. FC Köln und Amnesty International das Bewusstsein für Menschenrechte schärfen und verdeutlichen, wie wichtig sie im Alltag sind. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch verteidigen. Ziel war es, für Menschenrechtsverletzungen zu sensibilisieren und sich für Menschen einzusetzen, die zu Unrecht bedroht werden und sich in akuter Gefahr befinden.



FUßBALL & MENSCHENRECHTE

AMNESTY- GENERALSEKRETÄR IM INTERVIEW

Der 1. FC Köln spielt Doppelpass. Wie bereits in den vergangenen Jahren, ist die FC-Stiftung erneut eine Saisonpartnerschaft mit einer weiteren Organisation eingegangen. In der Saison 2023/24 ist der Partner Amnesty International Deutschland. Amnesty-Generalsekretär Markus N. Beeko sprach im Interview über diesen „Doppelpass“, seinen Bezug zum FC und die Rolle des Fußballs in puncto Menschenrechte.

Herr Beeko, können Sie gleichzeitig Fußballfan sein, wenn Sie sonst rund um die Uhr weltweit für die Menschenrechte kämpfen?

Markus N. Beeko: Das sucht man sich ja nicht aus. Ich bin 1967 im Kölner Weyertal ja quasi als FC-Fan geboren. Wenn Sie bei uns zuhause herumfragen, dann würde es sicher heißen, dass es größere Experten in der Familie gibt, aber dennoch bin ich FC-Fan von Herzen. Meine Mutter ist Hamburgerin, mein Vater kommt aus Ghana – da hängt mein Herz daneben auch an zwei Nationalteams. Und großartig war für mich immer, wenn Dinge zusammenkamen, wenn beim FC Spieler wie Tony Baffoe oder Kingsley Schindler aufs Feld aufliefen.

Und für wen drücken Sie die Daumen bei internationalen Turnieren?

Für Ghana und für Deutschland. Wenn sie gegeneinander spielen, drücke ich Ghana die Daumen, als Menschenrechtler hält man eher zum „Außenseiter“. Aber auf jeden Fall ist es anstrengend mit Ghana mitzufiebern, da geht es emotional hoch her, da hilft die Leidenschaft als FC-Fan – wie heißt es bei den Bläck Fööss – „FC-Fans kriesche nit“.

Warum sind Sie in Köln aufgewachsen?

Was für 'ne Frage – dat Hätz vun dr Welt, dat es doch Kölle! Naja, meine Eltern haben sich hier kennengelernt, meine Mutter hat hier Medizin studiert, mein Vater ist Maschinenbau-Ingenieur – und so wurde Köln mein Kindheitsort.

Was für eine Reise vom Weyertal zum Generalsekretär von Amnesty International.

Wie kam es zu diesem Werdegang?

Ich glaube, dass es kein Zufall ist, dass ich in Köln aufgewachsen und jetzt bei Amnesty International gelandet bin. Wenn man in Köln groß wird, dann wächst man in eine Gesellschaft hinein, in der es um Menschen geht; eine Gesellschaft, die verinnerlicht hat, dass „jeder Jeck anders ist“ – aber jeder Respekt verdient. Da entwickelt man eine Sensibilität, wenn es anders läuft und wird aktiv. Es ist für mich keine Überraschung, dass Amnesty International seine erste Gruppe in Deutschland in Köln gründete. Das war 1961.

Ist es nicht ein Phänomen in Köln, dass die Stadt für die von Ihnen genannten Attribute steht, aber aus einem anderen Blickwinkel auch sehr konservativ erscheint,



sehr katholisch geprägt ist, oft nicht so weit über die Stadtgrenzen hinaus blickt und an den Traditionen hängt? Nehmen Sie auch diesen Spagat wahr?

Ich lebe jetzt seit über 20 Jahren nicht mehr in Köln, aber ich habe es auch schon immer so wahrgenommen, dass hier sehr viel nebeneinander passiert. So wie Sie es beschreiben. Tradition und Weltoffenheit. Die große Qualität von Köln für mich ist, dass man darüber spricht. Und dass man in Köln den Anspruch hat für unterschiedliche Themen einen gemeinsamen Nenner zu finden, hinter dem sich dann alle versammeln können. Da spielt der FC eine Rolle, das gilt für den Karneval und für viele andere Dinge, die das Zusammenleben ausmachen. Das ist für mich eine Besonderheit in Köln und ich glaube, genau deswegen sieht auch Amnesty die Chance, mit dem 1. FC Köln und seinen Anhängern etwas bewegen zu können.

Was sind denn die Ziele für die Partnerschaft zwischen dem FC und Amnesty International?

Menschenrechte werden von einigen Menschen als ein eher theoretisches oder politisches Thema wahrgenommen, weit weg von ihrem Leben. Dabei sind sie etwas ganz Praktisches, das den Alltag von uns allen berührt: Men-

schenrechte erlauben uns, Mensch zu sein. Sich frei zu bewegen. Nicht Willkür oder Gewalt ausgesetzt zu sein. Selbstbestimmt entscheiden zu können, woran man glaubt und was man denkt. Seine Meinung frei zu äußern. Offen zeigen zu können, wen man liebt. Oder auch alles für sich zu behalten. Doch Menschenrechte sind keine Selbstverständlichkeit. Wir leben in einer Zeit, in der sie vielerorts angegriffen werden, auch bei uns in Europa. Um sie zu verteidigen, muss man die Menschenrechte und ihren Wert für uns kennen. Dazu möchten wir mit unserer Partnerschaft unter dem Motto „Zesamme für Menschen“ beitragen. Praktisch und spielerisch. Denn sich für Menschenrechte einzusetzen, kann Spaß machen!

Das klingt sehr enthusiastisch. Haben Sie nie das Gefühl, dass ein solches Engagement vielleicht den großen Lauf der Welt doch nicht entscheidend beeinflussen kann?

Diese Zweifel höre ich immer mal wieder. Dem entgegen, dass doch sowohl der FC als auch Amnesty International zwei Beispiele sind, wie aus kleinen leidenschaftlichen Gruppen, die gemeinsame Interessen verfolgen, große Bewegungen entstanden sind, die mehr bewirken, als es ein Einzelner erreichen könnte. Erst vor wenigen Monaten

wurde, durch den öffentlichen Druck vieler Menschen in Bologna, auch von Amnesty International, ein jahrelang willkürlich in Ägypten inhaftierter Student der Uni von Bologna aus ägyptischer Haft entlassen. Die ganze Stadt war unermüdlich auf den Beinen, hat Plakate geklebt und demonstriert – mit Erfolg! Eines von unzähligen Erlebnissen, die motivieren.

Wie ist es genau zur Gründung von Amnesty International gekommen?

Wie ich es beschrieben habe: Gewöhnliche Menschen sind gemeinsam aktiv geworden und haben damit Außergewöhnliches erreicht. 1961 hatte der britische Anwalt Peter Benenson einen Zeitungsartikel veröffentlicht, in dem er auf das Schicksal politischer Gefangener aufmerksam machte. Und er rief dazu auf, mit Appellbriefen Druck auf Regierungen zu machen, die Menschen freizulassen. Das hat Menschen weltweit, auch in Köln, inspiriert. Es gibt ein wunderbares Video über eine frühe Amnesty-Mahnwache in Köln. Da fragt der Reporter auf dem Neumarkt eine Amnesty-Aktive, die dort an politische Gefangene in Lateinamerika erinnert, was sie „kleines Würstchen“ denn glaube, ausrichten zu können. Die Antwort war: „Wir sind hier, in Solidarität mit Menschen, die ungerechtfertigterweise verhaftet und gefoltert werden. Deshalb stehe ich hier.“ Und alle diese „kleinen Würstchen“ wurden mehr und mehr und nach und nach eine weltweite Bewegung, die Menschen befreit hat, erfolgreich die Todesstrafe zurückgedrängt hat, Häftlinge vor Folter bewahrt hat und bedrohten Menschen helfen konnte.

Wo sehen Sie die Organisation heute, gut 60 Jahre danach?

Amnesty hat mit vielen, vielen Menschen als Teil einer internationalen Menschenrechtsbewegung dazu beigetragen, die Menschenrechte auf der Welt zu verankern. Amnesty zählt zehn Millionen Unterstützende in 150 Ländern. Das ist eine enorme Kraft, die einen Unterschied ausmachen kann, ob Menschen gefoltert oder hingerich-

tet werden. Diese Kraft hat dazu beigetragen, dass es eine Anti-Folter-Konvention gibt oder den Internationalen Strafgerichtshof. Wir leben heute in einer anderen Welt als damals. Millionen Menschen genießen Rechte, die ihren Eltern verwehrt waren. Doch es gibt auch Kräfte, die das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen. Da gilt es gegenzuhalten – auch gemeinsam mit dem FC im kommenden Jahr.

Gibt es ein klares Konzept für dieses eine Jahr Doppelpass mit dem FC?

Wer sich für Menschenrechte starkmachen will, der muss sie kennen. Eine große Rolle wird die Menschenrechtsbildung spielen. Und ich sage Ihnen: Die beste Werbung für die Menschenrechte sind die Menschenrechte selbst. Wir wollen sie mit dem FC in Umlauf bringen, sie bekannter machen. Und es wird auch um konkrete Aktionen gehen. Zum Beispiel das Engagement für Menschen in Bedrängnis, wie die Deutsch-Iranerin Nahid Taghavi, eine Kölnerin, die im Iran unschuldig im Gefängnis sitzt.

Was heißt das genau?

Anfang kommenden Jahres soll es an Kölner Schulen einen Kreativwettbewerb zum Thema Menschenrechte geben, in dem unter anderem Solidaritätsnachrichten für Nahid Taghavi entstehen sollen. Natürlich werden wir auch im Stadion präsent sein. Der Jahrestag der Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember fällt in diesem Jahr auf ein Heimspiel-Wochenende, da werden die Menschenrechte ganz sicher sichtbar sein. Am Tag drauf findet das 9. Kölner Menschenrechtsforum statt, dieses Mal zum Thema „Sport und Menschenrechte.“

Die Verbindung von Amnesty International zu einem Bundesliga-Verein ist ja nicht unbedingt naheliegend. Warum haben Sie sich für die Bühne Bundesliga entschieden?

Amnesty will dort sein, wo die Menschen sind und einen solchen Ort bietet der FC in der Bundesliga. In Zeiten einer fortschreitenden Individualisierung versammelt der FC

Menschen jeden Alters, jedes Glaubens, Herkunft oder sexuellen Orientierung. Das ist wichtig in Zeiten, in denen Parteien, Kirchen, Vereine an Zulauf verlieren. Einige bezeichnen die Bundesliga als eines der letzten gesellschaftlichen „Lagerfeuer“. Da ist etwas dran, hier kommen jedes Wochenende Menschen zusammen, die sich sonst nicht begegnen würden.

Aber der Profifußball steht auch oft selbst in der Kritik, den Profit mehr im Auge zu haben als die eigene gesellschaftliche Verantwortung. Haben Sie das vorher diskutiert?

Das Bemerkenswerte ist, dass der FC auf uns zugekommen ist und uns eingeladen hat, über Menschenrechte zu reden. Zunächst bei einer Podiumsdiskussion nach der Weltmeisterschaft in Katar und jetzt zu diesem gemeinsamen Jahr, in dem wir Doppelpass mit den Mitgliedern und Fans spielen wollen. Es war vertrauensbildend, wie früh sich FC-Fans und der FC zum Thema Katar bei uns gemeldet haben, sich Informationen gewünscht haben, auch in der Person des Präsidenten Werner Wolf. Auf FC-Initiative wurde eine Foto-Ausstellung zur Lage der Wanderarbeiter in Katar in die Stadt geholt, ein Schulprojekt während der WM organisiert. Das hat gezeigt, dass der FC eine Gemeinschaft ist, die hinschauen will. Das ist ein wichtiges Zeichen für den Sport insgesamt, der sich mit dem Thema Menschenrechte viel zu wenig beschäftigt.

Woran machen Sie das fest?

Ich denke, dass der Sport nicht vergessen darf, dass das, wofür wir kämpfen, die Grundlage seiner Faszination und Erfolgsgeschichte ist. Die Menschenrechte machen den Fußball, so wie wir ihn lieben, erst möglich. Die schönste Nebensache der Welt wird erst zu einer, wenn keiner auf dem Feld oder auf den Tribünen existenzielle Ängste vor Repressionen, Verfolgung oder Folter haben muss, wenn er das Stadion verlässt. Allein deshalb darf der Fußball nie aufhören, die Themen Respekt, Fairness und Toleranz zu bewerben und sich gegen Rassismus und Homophobie einzusetzen. Dabei geht es auch darum, deutlich zu ma-

chen, dass Miteinander nur möglich ist, wenn es einheitliche Regeln gibt und die auch eingehalten und durchgesetzt werden. Im Kleinen auf dem Platz durch die Schiedsrichter, im Großen sportpolitisch durch die Verbände. Passiert das nicht, gefährdet sich der Sport auf Dauer.

Genau das war die Basis, auf der die Diskussionen rund um die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar geführt wurden.

Amnesty International sieht den internationalen Sport und die internationalen Verbände genau wie Regierungen und Unternehmen in der Pflicht, die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Dazu gehört, dass sie sicherstellen, dass bei internationalen Großveranstaltungen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten eingehalten werden. Grundlage dafür sind die „Leitlinien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte“ und zu denen haben sich auch DFB, FIFA und IOC verpflichtet. Zu diesen Sorgfaltspflichten gehört, dass bei der Austragung einer Großveranstaltung, ob es ein Turnier, ein Trainingslager oder nur ein Spiel ist, Menschenrechte gewahrt und geschützt werden. Und dass man Vorkehrungen trifft, dass es nicht zu Menschenrechtsverletzungen kommt, sondern eine Verbesserung der Situation eintritt.

POKALÜBERGABE VON KICKEN&LESEN KÖLN

NRW-Schulministerin Dorothee Feller, Carsten Wettich und Philipp Türoff gratulieren dem Siegerteam von kicken&lesen Köln

Im Rahmen des Heimspiels gegen die TSG Hoffenheim wurde der kicken&lesen Köln-Pokal an das Siegerteam der Saison 2022/2023 übergeben. In Vertretung der NRW Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller übergab Ministerialdirigent Dirk Schnelle gemeinsam mit FC-Vizepräsident Carsten Wettich, FC-Geschäftsführer Philipp Türoff, Robert Voigtsberger, Schuldezernent der Stadt Köln und Norbert Minwegen, Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur die Trophäe an das Team der Gesamtschule „Bonns Fünfte“ aus Bonn.

Gegen neun andere Teams hatten sich die 15 Jungen der fünften Jahrgangsstufe im kicken&lesen Köln Wettbewerb zum Schuljahresende durchgesetzt. Das Siegerteam wurde zum Heimspiel gegen die TSG aus Hoffenheim ins Stadion eingeladen und bekam vor Anpfiff auf dem Rasen den Pokal überreicht. Die NRW-Schulministerin Dorothee Feller hat, ebenso wie ihre beiden Vorgängerinnen, die Schirmherrschaft von kicken&lesen Köln übernommen.

Ministerin Dorothee Feller gratulierte dem Siegerteam: „Sportlich, kreativ und sicher im Lesen. Ich ziehe meinen Hut vor der Leistung der Schüler! Ganz besonders freue ich mich, dass durch dieses Projekt Jungen Freude am Lesen vermittelt werden kann. Lesen ist eine Schlüssel-

kompetenz, die in allen Bereichen des Lebens von immenser Bedeutung ist. Lesen kann zudem viel Spaß machen — genau das zeigt kicken&lesen.“

Carsten Wettich: „Es ist bekannt, dass das Lesen bei Jungen im Alter von etwa 10 bis 14 Jahren oft an Attraktivität verliert. Diesem Trend kann mithilfe des Projekts kicken&lesen Köln nachhaltig entgegengewirkt werden. Die Jungen finden große Freude daran, erhalten Bestätigung und werden durch den wettbewerbsorientierten Ansatz zusätzlich motiviert. Mit seinem Bildungs- und Bewegungsfokus passt das Projekt kicken&lesen Köln ideal zu der FC-Stiftung.“

Über kicken&lesen Köln

Seit 2013 arbeiten die Projektträger SK Stiftung Kultur und die FC-Stiftung gemeinsam daran, die vor allem bei Jungen weitverbreitete Leseunlust und die daraus resultierende geringe Lesefähigkeit zu bekämpfen: kicken&lesen Köln greift die Fußball-Begeisterung der Jungen auf und verbindet sie mit der vermeintlich weniger attraktiven Beschäftigung des Lesens. 2021 wurde kicken&lesen Köln mit dem zweiten Preis des Deutschen Lesepreises in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement in der Leseförderung“ ausgezeichnet.



Durch kicken&lesen Köln erleben Fünft- und Sechstklässler von zehn Kölner Schulen das Lesen als eine spannende Aktivität, die Spaß macht. Über den Zeitraum von einem Schuljahr werden sie intensiv begleitet. In wöchentlichen Einheiten trainieren die Jungen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Wechsel Kicken und Lesen. Zusätzlich veranstaltet die FC-Stiftung einen Trainingstag und ein Abschlussturnier auf dem FC-Trainingsgelände am Geißbockheim. Der Besuch von Heimspielen des 1. FC Köln, die Möglichkeit, als Fahnenjunge aufzulaufen und die Begegnung mit Spielern aus dem Profikader sind weitere kleine Anreize der FC-Stiftung und dienen der Motivation der Teilnehmer auf der langen Strecke zum Pokal.

Um den kicken&lesen Köln Wanderpokal an die jeweilige Schule zu holen, müssen möglichst viele Punkte gesamt

wert werden, welches u.a. mithilfe von gelesenen Seiten, bei einem Fußballturnier und beim Book Slam® möglich ist. Bei dem finalen Book Slam® wird im Gegensatz zu einem Vorlesewettbewerb nicht die Lesefertigkeit der Teilnehmer abgefordert, sondern die Fähigkeit zur kreativen und inhaltlichen Auseinandersetzung mit der literarischen Vorlage: Die Teams präsentieren ihr Lieblingsbuch vor Publikum in Form von anderthalbminütigen Sketchen.

FC-BEWEGUNGS- FEST MIT FC- SPIELERINNEN

Am Mittwoch, 2. August 2023, öffnete das FC-Feriencamp von 11 bis 16 Uhr im Jupp-Röhrig-Sportpark (Germania Zündorf) für Sportbegeisterte und FC-Fans seine Tore. Im Rahmen des FC-Bewegungsfests konnten Groß und Klein in Zweier-Pärchen verschiedene Sportstationen durchlaufen. Im Laufe des Tages waren FC-Spielerinnen Anna Gerhardt und Lotta Cordes für Spielspaß, Bilder und Autogramme vor Ort.

Das FC-Bewegungsfest war polysportiv aufgebaut. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit ihr Können in Sportarten wie Fußball, Handball, Leichtathletik und Tischtennis unter Beweis zu stellen. Darüber hinaus waren aber auch inklusive Sportarten und außergewöhnliche Angebote wie Bogenschießen und ein Fahrradparcours Teil des Programms. Nach erfolgreichem Abschluss der Sportstationen wartete auf die Teilnehmenden eine kleine Überraschung.

FC-Spielerinnen Anna Gerhardt und Lotta Cordes ließen es sich nicht nehmen, am 2. August auf dem Gelände bei Germania Zündorf einmal vorbeizuschauen, mit den Kids Ball hochhalten zu üben, Autogramme zu schreiben und Fotos zu machen. Für weitere Highlightmomente sorgte der Kiddy-Hennes vor Ort, der ebenfalls mit vielen Teilnehmenden Fotos machte.



FC BEI FUßBALL- INKLUSIONSTAGEN AM KÖLNER DOM

Vom 15. bis zum 17. September 2023 hat die DFB-Stiftung Sepp Herberger gemeinsam mit der Sportstadt Köln, dem Fußball-Verband Mittelrhein, dem 1. FC Köln und seiner FC-Stiftung sowie weiteren Kooperationspartnern die „Fußball-Inklusionstage“ auf dem Roncalliplatz in Köln ausgerichtet.

Fußballerinnen und Fußballer mit und ohne Behinderung aus ganz Deutschland präsentierten an prominenter Stelle direkt neben dem Kölner Dom die bunte Welt des Inklusions-Fußballs. Auf dem Roncalliplatz fanden sowohl Fußballturniere für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung als auch Turniere für Inklusionsteams statt.

Gemeinsam mit Nico Kempf (stellvertretender Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger), Andreas Wolter (Bürgermeister der Stadt Köln), Shary Reeves (Sportbotschafterin der Stadt Köln) und Hans Willy Zolper (Inklusionsbeauftragter Fußball-Verband Mittelrhein) eröffnete FC-Geschäftsführer Philipp Türoff am 15. September 2023 die dreitägige Veranstaltung. „Ich freue mich sehr darüber, heute hier zu sein und dieses besondere Event mit eröffnen zu dürfen. Dem 1. FC Köln liegt das Thema Inklusion sehr am Herzen. Es ist uns wichtig, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass besonders durch den Sport Barrieren abgebaut werden können“, erklärte Philipp Türoff.

FC-STIFTUNG SETZT AM TAG DER WOHNUNGSLOSEN EIN ZEICHEN

Das Problem zunehmender Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit ist in Köln nichts neues. Der 1. FC Köln macht gemeinsam schon seit Jahren mit seiner FC-Stiftung auf die Lage der Obdachlosen in Köln aufmerksam und war auch am 11. September 2023 am Tag der Wohnungslosen dabei, um für das Thema zu sensibilisieren.

Anlässlich des Tages der Wohnungslosen hatten die Träger der Wohnungslosenhilfe aus Köln am 11.09.2023 von 13.00 bis 17.00 Uhr mit Veranstaltungen am Rudolfplatz und am Wiener Platz öffentlich auf das Thema aufmerksam gemacht und alle Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen eingeladen.

Ziel war, die Menschen über die Situation wohnungsloser und obdachloser Menschen zu informieren und gleichzeitig in den Austausch mit interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu kommen. Zum Tagesprogramm gehörten unter anderem musikalische Einlagen, Kunst- und Graffiti-Ausstellungen, die Informationsstände der Kölner Wohnungslosenhilfe und ein Bewegungsangebot der FC-Stiftung.

Die meisten wohnungslosen Menschen fallen im Stadtbild nicht auf. Sie leben in Unterkünften, Hotels oder bei Verwandten oder Freundinnen und Freunden. Betroffen sind junge Menschen, Familien mit Kindern und zunehmend auch Seniorinnen und Senioren. Oft wird dem Umfeld kunstvoll verborgen, dass man keine eigene Wohnung und keinen Rückzugsraum mehr hat. Vielen der Betroffenen gelingt es sogar, den Alltag zu bewältigen.

Auffälliger sind die Menschen, die tatsächlich auf der Straße leben. Die sich in den U-Bahnstationen, am Bahnhof, in Passagen und Ladeneingängen ein Tages- und Nachtlager bauen und so die öffentliche Wahrnehmung von Wohnungslosigkeit sowie Obdachlosigkeit prägen. Ging man in früheren Jahren noch von 200 bis 300 Menschen in Köln aus, die sich so die sich so organisieren und leben, scheint deren Zahl inzwischen deutlich gestiegen zu sein.

In Köln sind viele Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe voll. Die Aufnahmekapazitäten von städtischen Hotels, Notschlaf-, Kontakt- und Beratungsstellen sind erreicht, weil es keinen Abfluss mehr auf den Wohnungsmarkt gibt.

Die FC-Stiftung wollte im Rahmen des Aktionstages auf die Situation obdach- und wohnungsloser Menschen aufmerksam machen. Durch das Bewegungsangebot der FC-Stiftung waren alle Menschen dazu eingeladen, in den Austausch zu gehen und sich gemeinsam zu bewegen.



111.111 EURO FÜR DIE FC-STIFTUNG

Die Bekanntgabe der Spendensumme von 111.111 Euro für die FC-Stiftung am Abend des 4. Septembers 2023 rundete das gelungene Golfturnier ab. Die Scheckübergabe war der Höhepunkt eines wunderbaren Tages im Golfclub Lärchenhof in Pulheim, den über 100 Freunde, Freundinnen sowie Förderinnen und Förderer der FC-Stiftung zusammen verbrachten. Zum zweiten Mal in Folge wurden die FC-Fairways auch in diesem Jahr wieder von Lenovo Financial Services präsentiert.

Am Montag, 4. September 2023, versammelten sich am Gut Lärchenhof rund 100 Golferinnen und Golfer für die FC-Stiftung. Darunter viele bekannte Gesichter, aber auch einige, die zum ersten Mal den Golfschläger für den guten Zweck schwangen. Erstmals dabei: Der ehemalige FC-Kapitän Jonas Hector, der in der Nettowertung sogar ganz knapp das Treppchen verpasste.

Um 10.30 Uhr wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von FC-Präsident Werner Wolf und dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der FC-Stiftung Claus Dillenburger herzlich willkommen geheißen. Im Anschluss wurden sie von Moderator Tom Bartels über den Ablauf des Tages aufgeklärt. Strahlender Sonnenschein begleitete die

Flights auf den bestens präparierten 18 Bahnen des legendären Golfclubs.

Nach einem sonnengetränkten Tag läutete FC-Präsident Werner Wolf die Abendveranstaltung ein. „Wir freuen uns sehr, dass heute so viele Freunde und Partner des 1. FC Köln dabei sind. Der Spaß und der sportliche Ehrgeiz halten sich an einem Tag wie heute immer die Waage. Wichtig ist es uns aber vor allem den Fokus auf die Arbeit unserer FC-Stiftung zu lenken. Die FC-Fairways sind ein wichtiger Baustein in der Finanzierung unserer Projekte, die wir das ganze Jahr über umsetzen.“

Geschäftsführer Philipp Türoff lieferte den Gästen im Gespräch mit Tom Bartels interessante Hintergründe zur finanziellen Situation und zum aktuellen Stand des Geißbockheimausbaus. Zu den gut unterhaltenen Gästen zählte unter anderem Fußballexperte und Ex-Profi Erik Meijer, BVB-Legende Teddy de Beer, der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten KINHÖFER und viele andere.

Sieger des Abends war neben der FC-Stiftung auch Heinz-Peter Thül, der als ehemaliger Profigolfer die wenigstens Schläge auf dem anspruchsvollen Terrain benötigte.



FC FEIERT DIVERSITY-SPIELTAG

Gemeinsam mit den Partnern REWE, DEVK und hummel stellte der 1. FC Köln das Heimspiel gegen den VfB Stuttgart am 30. September 2023 unter das Motto Diversity. Mit der Kampagne „LEBE wie du bist“ setzte sich der FC inzwischen traditionell und zum 5. Mal mit dem Diversity-Spieltag für Akzeptanz, Gleichberechtigung und Vielfalt sowie gegen Ausgrenzung und Diskriminierung ein – im Sport und in der Gesellschaft.

Die FC-Profis traten beim Bundesliga-Heimspiel am Samstag, 30. September 2023, 15.30 Uhr, gegen den VfB Stuttgart in einem besonderen Trikot an und setzten damit ein deutliches Zeichen für Vielfalt. Wie schon in den vergangenen Spielzeiten wurde der Aktionsspieltag von den Partnern REWE Group und DEVK unterstützt, deren Sponsorenlogos auf dem FC-Heimtrikot jeweils in Regenbogenfarben gehalten wurden. Vor der Partie wärmten sich die FC-Profis zudem in besonderen Shirts auf, die Ausrüster hummel in Kooperation mit dem FC und sechs weiteren internationalen Partner-Vereinen gestaltet hatte. Gemeinsam warben die Unternehmen und der FC für Diversität auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Die Partner RheinEnergie, Hummel, REWE, DEVK, Ford, Deko Franz, Malzkorn und Osmab passten ihre Logos ebenfalls in Regenbogenfarben an.

„Wir freuen uns, mit unseren Partnern ein so wichtiges Zeichen zu setzen. ‚Jede Jeck ist anders‘ sehen wir als absolute Bereicherung. Wir wollen Vielfalt sichtbar machen

und ein Heimspieltag ist dafür eine hervorragende Bühne“, erklärte **FC-Präsident Werner Wolf**.

„Bei dem Heimspiel gegen den VfB Stuttgart setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Wir stehen für die gemeinsamen Grundwerte: Fairplay, Vielfalt, Respekt und Akzeptanz. Ich bin sehr davon überzeugt, dass je vielfältiger und bunter unsere Gesellschaft ist, desto besser! Deshalb bin stolz darauf, dass wir am Samstag unser Trikot für diese Botschaft nutzen. Ich freue mich auf ein spannendes Spiel!“, sagte **Lionel Souque, Vorstandsvorsitzender der REWE Group**.

„Unterschiedliche Menschen haben unterschiedliche Sichtweisen. Davon können wir enorm profitieren – egal ob im Sport, am Arbeitsplatz oder in der Familie. Unser Logo beim Diversity-Spieltag einzufärben ist gut, um darauf aufmerksam zu machen – Vielfalt jeden Tag in die Tat umzusetzen, aber das viel wichtigere Ziel“, sagte **Markus Kalkowski, Leiter der Unternehmenskommunikation der DEVK**.

Die Kölner Sportstätten GmbH, die die Initiative von Beginn an aktiv unterstützte, setzte ein weithin sichtbares Zeichen und ließ die Pylonen des RheinEnergieSTADIONS am Spieltag in Regenbogenfarben leuchten. Fahnen mit dem FC-Kampagnenmotiv schmückten den Oskar-Rehfeldt-Weg in Richtung Stadion. Dort informierten zudem Infostände von Initiativen und Vereinen aus der LGBTQ+-Community über das Thema Diversität. Im Vorfeld des Spiels bot der Lernort Stadion e.V. zudem einen Workshop zum Thema Diversity an.



FUSSBALL-INKLUSIONSTAGE

„WERTVOLLER ALS EIN GANZER MONAT TRAINING“

Im Rahmen der Fußballinklusionsstage haben Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler des 1. FC Köln am Geißbockheim an einer Blindenfußballschulung teilgenommen. Ziel war es, die Jugendlichen für die Themen Beeinträchtigung, Behinderung und Inklusion zu sensibilisieren.

„Jetzt nach links, nach rechts, eine Kniebeuge und dann einmal ganz drehen.“ Einfache Kommandos, die bei den vielen täglichen Trainingseinheiten der FC-Mannschaften im Kölner Grüngürtel sonst nicht üblich sind, schallten im September 2023 über den Trainingsplatz am Geißbockheim. Grund war eine besondere Fußballerfahrung für die Jungs und Mädchen der U16 und U17: Im Rahmen der Fußball-Inklusionstage, die von der DFB-Stiftung Sepp Herberger in Kooperation mit dem Fußballverband Mittel-

rhein, der Stadt Köln und dem 1. FC Köln vom 15. bis zum 17. September 2023 ausgerichtet wurden, besuchte das Blindentrainerteam Hasan Koparan und Büsra Duman den FC-Nachwuchs.

Koparan, Blindenfußballnationalspieler und seit dem 13. Lebensjahr vollumfänglich erblindet, begann das Training mit einer Aufklärung über die Besonderheiten und die Regeln des Blindenfußballs. Er ließ den Ball, der beim Blindenfußball zum Einsatz kommt, erstmal durch den Kreis der Jugendlichen wandern. Viele der Spieler waren überrascht, als sie erfuhren, dass die Torhüter im Gegensatz zu den Feldspielern immer sehend sind. Spezialbrillen simulierten die Blindheit. Entscheidend für die Trainingseinheit war die Geräuschkulisse, die vom Rasselgeräusch des Blinden-Fußballs und den Zurufen der Mitspieler dominiert wurde. Beides dient im Blinden-Fußball der Orientierung.

„Es ist uns wichtig, dass unsere U16- und U17-Teams bei dem wertvollen Thema Inklusion so greifbare und prägende Erfahrungen sammeln können. Die jungen FC-Spielerinnen und FC-Spieler werden nachhaltig sensibilisiert und können so selbst maßgeblich dazu beitragen, sich für Inklusion als Mehrwert für die Gesellschaft einzusetzen“, sagt FC-Präsident Werner Wolf zu der Trainingseinheit am Geißbockheim.

Im Anschluss an die Übungen hatten die Spielerinnen und Spieler die Gelegenheit, Hasan Koparan offen und ohne Berührungängste Fragen zu seinem Handicap zu





stellen. Unter anderem wurde die Frage: „Was würdest du dafür geben, um wieder sehen zu können?“ gestellt. Daraufhin hielt Koparan kurz inne und erzählte dann, dass es für ihn normal gewesen sei, seheingeschränkt aufzuwachsen, dass er es nie hinterfragt habe und nach der Schule studieren ging, um zu arbeiten: „Ich würde nicht um jeden Preis wieder sehen wollen. Wenn ich dafür jetzt den Sport Blindenfußball und meinen Beruf aufgeben müsste, wäre meine Antwort nicht unbedingt ja.“

U16-Trainer Manuel Hartmann zeigte sich im Anschluss begeistert von der Aktion und sprach Koparan im Kreis seiner Mannschaft seinen Dank aus: „Das war für uns alle ein sehr spezielles Erlebnis. Ich glaube, das war wertvoller als ein ganzer Trainingsmonat. Weil das damit zu tun hat, was ich euch Jungs auch schon öfter gesagt habe: Fußball ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Leben, aber eben nicht alles. Es gibt noch Themen außerhalb des Fußballs und am wichtigsten ist es, ein guter Mensch zu sein und mit Demut zu sehen, was man für ein Glück hat und wie wichtig Gesundheit ist.“

Koparan selbst gab den Jugendlichen vor allem mit auf den Weg, immer offen durch die Welt zu gehen: „Sprecht Menschen mit Behinderungen an, fragt, ob sie eure Hilfe gebrauchen können. Die meisten, die ich kenne, freuen sich darüber.“

Unter großem Applaus und mit tollen Erfahrungen im Gepäck verabschiedeten die U16 und die U17-Teams Hasan Koparan und seine Begleitung Büsra Duman.

RÜCKBLICK

OKTOBER BIS DEZEMBER

Im Oktober 2023 besuchte die FC-Stiftung gemeinsam mit einigen FC-Spielerinnen die JVA in Ossendorf, um dort mit ein paar der weiblichen Inhaftierten erst ins Gespräch zu kommen und danach eine Blindenfußballeinheit zu absolvieren. Das dritte Bewegungscamp des Jahres fand in den Herbstferien 2023 statt. Für die Durchführung erhielt die FC-Stiftung eine Förderung in Höhe von 12.000 Euro von der Deutsche Bahn Stiftung. Im Rahmen der Coronapandemie entstand im November 2020 eine eigene FC-Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz. Wöchentlich werden rund 400-500 Bedürftige durch die FC-Lebensmittelausgabestelle versorgt. Die FC-Stiftung, der Caritasverband für die Stadt Köln und die katholische Kirchengemeinde St. Karl haben im November 2023 den Verein „St. Karl - Kirche für Leib und Seele e.V.“ gegründet. Inzwischen gehen die Angebote in St. Karl weiter über die Lebensmit-

telausgabe hinaus. Im Rahmen des FC-Doppelpass, der in der Saison 2023/24 mit Amnesty International Deutschland eingegangen wurde, standen die Heimspiele der FC-Frauen und der FC-Männer am 9. und am 10. Dezember 2023 im Zeichen der Menschenrechte. Die Message war ganz klar: Menschenrechte sind nicht verhandelbar! Am Ende des Jahres standen im Dezember wie gewohnt die traditionellen Weihnachtsaktionen der FC-Stiftung an. Nach drei Jahren konnte das Weihnachtessen für rund 200 Obdachlose endlich wieder indoor stattfinden, FC-Spielerinnen und FC-Spieler besuchten die Kinderkrankenhäuser und ein Hospiz und die FC-Stiftung besuchte gemeinsam mit dem ehemaligen FC-Profi Stephan Engels das St. Josefsheim in Köln-Weiden, um den dort lebenden Seniorinnen und Senioren eine Freude zu bereiten.



FREIHEIT IM STRAFRAUM

Die FC-Stiftung unterstützt ein Resozialisierungsprojekt für weibliche Strafgefangene in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Ossendorf. Im Zuge dessen hat die FC-Stiftung im Oktober 2023 gemeinsam mit einigen FC-Spielerinnen weiblichen Inhaftierte einen Besuch abgestattet.

Es ist ein beklemmendes Gefühl für die FC-Spielerinnen, als sie die Justizvollzugsanstalt Köln-Ossendorf durch die schwere Eisentür betreten. Ihre Wertsachen und ihre Smartphones schließen sie an der Pforte ein, denn die sind innerhalb der Gefängnisanstalt verboten. Die Türen und Gitter sind massiv und versperren den Weg zurück in die Freiheit.

Die Zellen sind nur ein paar Quadratmeter groß, die Toilette manchmal nur durch ein Holzbrett vom Bett getrennt. Ein Schrank, ein Schreibtisch, ein Fenster durch das einige Sonnenstrahlen durch die Gitter scheinen. Die Inhaftierten, die hier untergebracht sind, sind nicht ohne Grund hier. Sie haben Fehler in der Vergangenheit begangen – für die sie jetzt büßen. Eine der Inhaftierten ist Alina, sie hat aus ihrer Drogensucht heraus einen Raub begangen und wurde zu insgesamt sechs Jahren und neun Monaten Haft verurteilt. „Ich habe Scheiße gebaut und dafür habe ich eine Strafe bekommen. Trotzdem kann man sich als Mensch ändern“, sagt die 28-Jährige. In der JVA hat sie sowohl ihren Haupt- und Realschulabschluss als auch ihr Fachabitur nachgeholt. Auf ihrem Schreibtisch steht das Buch „Seid bereit zu lernen: Die Weisheit ist euch ganz nahe!“. Inzwischen absolviert Alina eine Ausbildung zur Frisörin. Sie hat Hoffnung auf eine zweite Chance, egal ob bei ihrer Jobsuche oder bei neuen Freunden – das hat sie dazu bewogen ihre Geschichte zu erzählen. Sie möchte zeigen, dass Menschen dazu in der Lage sind, sich zu ändern.



Hinter jeder Zellentür verbirgt sich ein Einzelschicksal und Hintergründe, warum jemand kriminell geworden ist. Doch was passiert nach dem Absitzen der Strafe? Die FC-Stiftung unterstützt seit 2015 das Projekt der Sepp-Herberger-Stiftung, das sich mit der Resozialisierung der Gefangenen beschäftigt. Das Ziel dieses Projektes ist, dass die Inhaftierten durch den Sport wichtige Werte lernen und sich ein anderes Umfeld aufbauen können, das verhindern soll, dass sie rückfällig werden und niemals hinter die hohen Mauern der JVA zurückkehren müssen.

„Unsere Strafgefangenen lernen durch den Sport Fairness, Sportsgeist, Zusammenhalt – und dass sie ihre Emotionen, ob positive oder negative, durch den Fußball kanalisieren können“, sagt Ileana Wünsche, Justizvollzugsbeamtin der JVA Köln-Ossendorf. „Die Besuche des 1. FC Köln helfen, Träume und Perspektiven zu schaffen und lassen die Frauen den Knastalltag für einen Moment vergessen. Wir haben Frauen, die mittlerweile entlassen sind, und sich einen Fußballverein gesucht haben. Das sind schöne Entwicklungen, die wir mit dem Projekt weiter fördern möchten.“

Im Frauentrakt der JVA in Ossendorf befinden sich rund 200 Frauen, einige von ihnen dürfen aufgrund guter Führung Teil dieses Projekts sein. Die Strafgefangenen sprachen mit den FC-Spielerinnen Lotta Cordes, Laura Vogt, Lena Uebach, Laura Donhauser und Josefine Osigus über ihre Träume, ihre Ziele, ihre Ansichten von Vertrauen und die Bedeutung von Familie und Freunden. Anschließend absolvierten alle Beteiligten eine Blindenfußball-Einheit in der Sporthalle der JVA, in der es um Sport, Kommunikation und Vertrauen ging. Für die Gefangenen bedeutete der FC-Besuch und die lebhafteste Trainingseinheit ein Stück Freiheit im von Regeln bestimmten Haftalltag.

Laura Donhauser sagt: „Wir sind froh, dass wir mit unserem Besuch den Inhaftierten ein Stück weit helfen und Hoffnung geben konnten – und auch für uns Spielerinnen war der Tag sehr prägend. Manche Dinge wie Freiheit und den Tag so gestalten zu können, wie man möchte, nimmt man oft als zu selbstverständlich wahr. Nach dem Rundgang durch die Zellen musste man sich selbst erst einmal sammeln. Das war ein bedrückendes Gefühl. Wir sind dankbar für die Eindrücke in der JVA, die wir an dem Tag machen konnten.“

DEUTSCHE BAHN STIFTUNG UNTERSTÜTZT FC-STIFTUNG

Vor dem Derby zwischen dem 1. FC Köln und Borussia Mönchengladbach am 22. Oktober 23 haben Geschäftsführer Tobias Geiger und Beiratsmitglied Martin Seiler stellvertretend für die Deutsche Bahn Stiftung einen Scheck in Höhe von 12.000 Euro an die FC-Stiftung übergeben.

Ohne die Förderung der Deutschen Bahn Stiftung wäre die Umsetzung des Feriencamps „Ferien ohne Koffer“, das in den Herbstferien 2023 zum fünften Mal stattfand, nicht möglich gewesen. Rund 100 Kinder nahmen an dem kostenlosen, polysportiven Feriencamp teil. Zum zweiten Mal setzte die FC-Stiftung das polysportive, inklusive sowie kostenfreie Camp auf dem Gelände von Germania Zündorf um.

„Wir sind sehr dankbar, dass die Deutsche Bahn Stiftung und viele weitere Partner uns bei der Umsetzung des Feriencamps unterstützt haben. Das Feedback der teilnehmenden Familien zeigt uns, wie wertvoll inklusive Sportcamps sind“, sagt FC-Präsident Werner Wolf.

Drei Tage lang hatten die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Sportarten von Leichtathletik über Hockey bis hin zum Fußball auszuprobieren und sich für Sport und Bewegung zu begeistern. Die ADAC Stiftung Nordrhein ergänzte das sportliche Angebot der FC-Stiftung um eine Fahrradsicherheitsstation.



FC GEDENKT DER NS-OPFER

Die FC-Familie hat am 9. November 2023 all derer gedacht, die durch das NS-Regime in der Pogromnacht am 9. November 1938 und in der Folge deportiert, vertrieben oder ermordet wurden. Etwa 400 Menschen wurden bis zum 13. November 1938 ermordet oder in den Selbstmord getrieben, über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Die Novemberpogrome 1938 markierten den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden seit 1933 hin zur systematischen Verfolgung, der rund sechs Millionen Juden zum Opfer fielen.

Von der Verfolgung betroffen war auch Familie Levy, die in Köln-Sülz wohnte. Die Brüder Otto und Adolf Levy spielten im FC-Vorgängerverein Kölner BC. Adolf Levy wurde 1944 im Ghetto Lodz ermordet, die Spur von Otto Levy verliert sich im KZ Auschwitz. Stolpersteine erinnern heute an die Familienmitglieder, die in der Sülzburgerstraße 231 lebten.

Der 1. FC Köln engagiert sich vielfältig gegen Antisemitismus, steht in einem engen Austausch mit jüdischen Organisationen und der Synagogen-Gemeinde Köln. Der Verein beteiligt sich jedes Jahr an den DFL-Aktionsspieltagen unter dem Motto „Nie wieder“ rund um den Befreiungstag des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, veranstaltet Workshops zum Thema Diskriminierung und Antisemitismus für Jugendliche im Nachwuchsleistungszentrum und in der FC-Stadionakademie. Zudem werden in Kooperation mit dem Kölner Fanprojekt Gedenkstättenfahrten zum Beispiel ins Anne-Frank-Haus in Amsterdam durchgeführt.



INITIATOREN DER FC-LEBENSMITTELAUSGABE GRÜNDEN VEREIN

Nach dem Heimspiel der FC-Profis am 4. November 23 gegen den FC Augsburg haben die FC-Stiftung, der Caritasverband für die Stadt Köln und die katholische Kirchengemeinde St. Karl den Verein „St. Karl - Kirche für Leib und Seele e.V.“ gegründet. Am Namenstag des Heiligen Karl Borromäus (4. November) legten die Partner einen wichtigen Grundstein für den Ausbau der seit drei Jahren erfolgreich laufenden Zusammenarbeit in der FC-Lebensmittelausgabe in Köln-Sülz. Während dieser Zeit wurden insgesamt über 1.000 Menschen unterstützt, mehr als 400 aus den angrenzenden Stadtteilen, sowie knapp 500 Geflüchtete aus der Ukraine. Mittlerweile erhalten jede Woche 400 bis 500 Gäste Unterstützung von über 60 Ehrenamtlichen.

FC-Präsident Werner Wolf nahm in Begleitung seiner Frau an der Gründungsversammlung im Caritas-Zentrum in Köln-Sülz teil. „Das gemeinnützige Engagement ist dem 1. FC Köln sehr wichtig. Die Zusammenarbeit der beteiligten Parteien hier in St. Karl funktioniert hervorragend. Die Angebote entwickeln sich stetig weiter, das ist toll zu sehen“, erklärte Wolf in seiner Ansprache.

Peter Krücker, Vorstandssprecher des Caritasverbandes für die Stadt Köln, äußerte seine Begeisterung über die vorbildliche Kooperation von verbandlicher und gemeindlicher Caritasarbeit in St. Karl. Seiner Einschätzung nach verbindet sich das Engagement aller Akteure zu einem auf vielfältige Weise bereichernden Angebot für alle Menschen vor Ort.

Krücker bringt sich persönlich in den neu gegründeten Verein ein, neben FC-Vertreterin Monika Beckmann und Hanno Sprissler von der Kirchengemeinde St. Karl ist er gewähltes Mitglied im dreiköpfigen Vorstand.



Stadtdechant lobt Leuchtturmcharakter

Die außergewöhnlich erfolgreichen Synergien der involvierten Institutionen und Menschen hob auch Stadtdechant Msgr. Robert Kleine hervor. Was in St. Karl mit Unterstützung von Kirche, Caritas und dem 1. FC Köln in Form seiner Stiftung aufgebaut worden sei, habe Leuchtturmcharakter und sei ein ideales Beispiel dafür, wie sich die Kirche in der Gesellschaft neu ausrichten und positionieren könne.

Hans Fey, der bis vor wenigen Jahren Puppenspieler im Hänneschen-Theater war, hatte die Versammlung zuvor auf herrlich kölsche Art eröffnet. Mit Freude stellte er fest, dass er als Kind im gleichen Raum, in dem die Gründungsversammlung stattfand, früher am Erstkommunionunterricht beim damaligen Pfarrer teilgenommen hatte.

Am Ende der Sitzung fasste er seinen Eindruck lächelnd zusammen: „Ich sach mal, das deiht dem FC och joot, dass sich St. Karl auch mit dem FC und dem Jeißbock schmücke kann. Ich finde das ein großartiges Zeichen! Dat mäht mir Spaß und Freud!“

Hintergrund zur FC-Lebensmittelausgabe an St. Karl.

Im November 2020 errichteten die FC-Stiftung und die katholische Kirche in Sülz und Klettenberg die „FC-Lebensmittelausgabe an St. Karl“. Die Ausgabe startete damals mit fünf Engagierten und weniger als 50 Gästen.

Die Angebote in St. Karl gehen mittlerweile weit über die Lebensmittelausgabe hinaus: Seit Mitte 2022 gibt es kostenlose Second-Hand-Kleidung und Artikel aus Haushaltsauflösungen. Hinzu kamen eine Essensausgabe und Beratungsangebote in Kooperation mit dem Caritas-Zentrum unter der Kirche. Vorrangiges Ziel aller Angebote in St. Karl ist jedoch nicht die materielle Hilfe, sondern der wertschätzende Umgang und die Stärkung aller Gäste, vor allem derjenigen, die sich selbst als ausgeschlossen, alleingelassen und oft auch als minderwertig empfinden. Alle Besucherinnen und Besucher von St. Karl sollen sich wohlfühlen und spüren, dass sie wertvoll sind!

MENSCHENRECHTE SIND NICHT VERHANDELBAR

Die FC-Stiftung spielt wieder Doppelpass: In der Saison 2023/24 mit Amnesty International Deutschland. Bereits in den vergangenen Monaten haben sich Amnesty und die FC-Stiftung gemeinsam für Menschenrechte eingesetzt. Unter dem Motto **#ZesammeFürMenschen** möchten die beiden Kooperationspartner deutlich machen: „Menschen sind nicht gleich, aber ihre Rechte sind es.“

Von Menschenrechten wird im Alltag häufig so selbstverständlich Gebrauch gemacht, dass sie gar nicht mehr als das wahrgenommen werden, was sie sind: Umstände, die in Deutschland völlig normal sind, andernorts häufig aber undenkbar sind. Als Frau ins Stadion zu gehen zum Beispiel oder die eigenen Kinder in die Schule zu schicken – das sind nur zwei von unzähligen Beispielen. Die ganze Saison über möchten die FC-Stiftung und Amnesty International Deutschland Zeichen im Sinne der Menschenrechte setzen und dabei auch auf einen ganz konkreten Fall aufmerksam machen. Nämlich auf den von Nahid Taghavi. Die Deutsch-Iranerin, die seit über 40 Jahren in Köln lebt, hier ihre Tochter großgezogen hat und den 1. FC Köln regelmäßig live im Stadion unterstützt, wurde 2020 bei einem Besuch im Iran unrechtmäßig festgenommen. Seit vielen Jahren setzt sie sich für Menschen und Frauenrechte im Iran ein, wofür sie 2021 zu zehn Jahren und acht Monaten Haft verurteilt wurde. Nach ihrer Verhaftung wurde ihr tagelang kein Kontakt zur Außenwelt gewährt. Sieben Monate verbrachte sie in Einzelhaft und wurde schweren psychischen Foltermethoden ausgesetzt. Dabei wurde sie rund um die Uhr überwacht und stundenlang ohne rechtlichen Beistand vom Geheimdienst verhört. Sie musste ohne Bett und Kissen auf dem Boden schlafen

und durfte pro Tag nur eine halbe Stunde mit Augenbinde an die frische Luft. Der Fall von Nahid Taghavi ist kein Einzelfall. Aber trotzdem einer, auf den die Kooperationspartner aufmerksam machen und anhand dessen sie zeigen wollen, wieso es so wichtig ist, sich für Menschenrechte einzusetzen und warum sich das auch lohnt.

Spieltage im Zeichen der Menschenrechte

Der 10. Dezember war der internationale Tag der Menschenrechte. Der 1. FC Köln hat mit seiner Stiftung das Wochenende vom 8. bis 10. Dezember 2023 und die Bühne der höchsten deutschen Fußballligen für die Saisonpartnerschaft genutzt: Unter dem Kooperationsmotto **#ZesammeFürMenschen** setzten Amnesty International und der 1. FC Köln bei den Heimspielen der Frauen und Männer ein Zeichen dafür, dass Menschenrechte weltweit geachtet und geschützt werden müssen.

Sowohl beim Heimspiel der FC-Frauen gegen den VfL Wolfsburg am 9. Dezember 2023 als auch beim Heimspiel der FC-Männer gegen den 1. FSV Mainz 05 am 10. Dezember 2023 machten die Deutsche Telekom und die REWE als jeweilige Hauptsponsoren die Trikotbrust im Zeichen der Menschenrechte frei. Auf der Brust war zu lesen: **#Zesamme-**



FürMenschen. FC-Präsident Werner Wolf erklärte: „Wir wollen ein Bewusstsein für den Wert und die Wichtigkeit von Menschenrechten schaffen. Wir müssen aktiv etwas tun, laut sein und für Aufmerksamkeit sorgen. Dass unsere Partner REWE und Telekom die Brust für diese wichtige Message frei gemacht haben, ist unheimlich viel wert.“ Beim Frauenspiel trat vor Anpfiff der Kölner Musiker Ben Randerath auf und lud alle Zuschauerinnen und Zuschauer dazu ein, gemeinsam mit ihm mit dem Bläck-Fööss-Lied „Unsere Stammbaum“ ein Zeichen für die Gleichberechtigung aller Menschen zu setzen. Mit den Spielerinnen liefen die ScoringGirls* ein, die Teil eines Projekts der ehemaligen FC-Spielerinnen Tugba Tekkal sind, die sich zentral für die gesunde Entwicklung junger Mädchen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte einsetzt. In der Halbzeitpause sprachen FC-Vizepräsident Carsten Wettich und Amnesty-Bezirkssprecher Guido Steinke über Menschenrechte und ehrten die Ehrenamtlerin Christa aus der Wieschen, die sich seit über 50 Jahren für Amnesty engagiert und sich für Menschenrechte starkmacht. Am Sonntag sorgte dann der Musiker Stephan Brings gemeinsam mit allen FC-Fans für einen besonderen Moment im RheinEnergieSTADION. Im Vorfeld waren die Fans dazu aufgerufen worden, beim Auftritt von Stephan Brings ihre Handylampen einzu-



schalten und so ein Licht für alle Menschen leuchten zu lassen, die von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind. Insbesondere aber für Nahid Taghavi. Vor Anpfiff sang er das Lied „Liebe gewinnt“ und das gesamte Stadion ließ ein Licht in dunklen Zeiten leuchten. Die Spieler liefen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Lise-Meitner-Gesamtschule aus Porz ein, die sich im Unterricht mit Menschenrechten befassten. Bei beiden Spielen trugen die Einlaufkinder die Nachricht „Freiheit für Nahid Taghavi“ auf ihren T-Shirts aufs Feld.

Laut sein lohnt sich

Die Geschichte von Nahid Taghavi sollte den Menschen die Geschichte einer Deutsch-Iranerin näherbringen, die über 40 Jahre ihres Lebens in Köln verbracht und ein friedliches Leben geführt hat und dann Opfer von Menschenrechtsverletzungen wurde. Sie sollte aber auch zeigen, warum es so wichtig ist, auf Geschichten wie diese aufmerksam zu machen. Wie wichtig es ist, dafür zu sorgen, dass darüber gesprochen und in ganz Deutschland darüber berichtet wird. Aufmerksamkeit zu erzeugen und so den öffentlichen Druck zu erhöhen, kann den Betroffenen helfen und genau das war das übergeordnete Ziel.

WEIHNACHTSESSEN FÜR 200 OBDACHLOSE

Der 1. FC Köln hat am 5. Dezember 2023 gemeinsam mit der FC-Stiftung in Zusammenarbeit mit zahlreichen ehrenamtlichen Obdachlosen-Organisationen und Unterstützung der Partner DEVK und Body Products ein Weihnachtsessen für obdach- und wohnungslose Menschen veranstaltet.

Rund 200 Personen fanden am 5. Dezember ihren Weg zum Alten Brauhaus in der Kölner Südstadt, um gemeinsam ein schönes Weihnachtsfest zu feiern. Bei Live-Musik von Philipp Godart konnten alle Gäste ein Drei-Gänge-Menü genießen. Zum Abschied erhielt jede Person einen Beutel mit einigen Geschenken. Der Inhalt setzte sich aus Mützen und Schokolade, die von der DEVK gesponsert wurden, einem Hygienebeutel der Firma Body Products, Schals und Snacks zusammen.



„Ich bin in diesem Jahr zum zweiten Mal bei diesem Anlass dabei und freue mich, dass es wieder ohne Coronabeschränkungen durchgeführt werden kann. Es ist sehr wichtig, dass der 1. FC Köln mit seiner Stiftung die Obdachlosen der Stadt unterstützt. Obdachlosigkeit ist leider ein großes Thema und wir engagieren uns deshalb kontinuierlich über das Jahr hinweg in diesem Bereich“, sagt Geschäftsführer Philipp Türoff, der gemeinsam mit seinem Co-Geschäftsführer Markus Rejek, FC-Präsident Werner Wolf, Vorstandsvorsitzendem der DEVK Gottfried Rübmann und Markus Kalkowski, Abteilungsleiter Unternehmenskommunikation und Digitales Kundenmanagement der DEVK, das Essen verteilte.

Emotionale Erlebnisse am Abend

In Köln sind mehr als 8.000 Menschen wohnungslos. Zwar schlafen nicht alle Betroffenen auf der Straße, aber doch einige von Ihnen. Der Verlust des eigenen Wohnraums stellt für jeden Menschen einen gravierenden Einschnitt dar. Wohnungslosigkeit hat viele Ursachen und geht oft einher mit einer Fülle von persönlichen sowie sozialen Problemen, Beeinträchtigungen und Belastungen.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Organisationen Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner e.V., Care 4 Cologne e.V., Helping Hands Cologne e.V., Sozialdienst katholischer Männer, Johannesbund gGmbH und Vringstreff e.V. halfen den FC-Offiziellen bei der Verteilung von Mahlzeiten und Jutebeuteln sowie beim Einlass der Gäste.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass wir das Weihnachtsessen in diesem Jahr wieder indoor veranstalten können und im Zum Alten Brauhaus einen Partner gefunden haben, der das Ganze gemeinsam mit uns umsetzt. Das Weihnachtsessen hat inzwischen schon Tradition und wir sind froh, dass wir allen Gästen ein paar schöne Stunden beschern können“ sagt Werner Wolf, der die FC-Stiftung immer wieder bei ihren Aktionen rund um die FC-Obdachlosenhilfe tatkräftig unterstützt.

FC-Stiftung bedankt sich bei Partnern

Auch 2023 wurde die FC-Stiftung wieder von Partnern bei der Organisation des Abends und bei der Bestückung der Beutel unterstützt. Mützen und Schokolade kamen von der DEVK, Vorstandsvorsitzender Herr Rüßmann, der

selbst vor Ort war, teilte das Essen und die Beutel mit aus. „Das ist eine der schönsten Weihnachtsfeiern für mich. Wir freuen uns, dass wir die FC-Stiftung auch dieses Jahr wieder unterstützen konnten. Die Menschen sind unheimlich dankbar, dass sie hier im Brauhaus sein können, man schaut nur in fröhliche Gesichter.“

Von der Firma Body Products kamen Hygienebeutel, in denen Shampoo, Duschgel, Zahnpasta und Ähnliches enthalten waren. Ein besonders großer Dank gilt dem Alten Brauhaus, das den gesamten Abend möglich gemacht hatte. Die FC-Stiftung ist dankbar dafür, immer wieder feststellen zu dürfen, solch starke Partner an ihrer Seite zu wissen.

FC BESUCHT KINDERKRANKENHÄUSER IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Die männlichen und weiblichen Profis haben in der Vorweihnachtszeit verschiedene Kliniken besucht, um den kleinen und großen Patientinnen und Patienten Präsente zu überreichen und vor allem Freude zu verschenken.

Die Spielerinnen und Spieler des 1. FC Köln schauten am 12. Dezember 2023 in Begleitung des Teams der FC-Stiftung im Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße, in der Kinderklinik Porz, der Kinderklinik der Uniklinik Köln und erstmals auch auf der Palliativstation der Uniklinik Köln vorbei. Auf den Stationen erwarteten die FC-Gruppen jede Menge strahlende Kinderaugen. Die kleinen Patientinnen und Patienten konnten kaum fassen, den FC so hautnah zu erleben.



Die Präsente, die Spielerinnen und Spieler der beiden FC-Profimannschaften bereitgestellt hatten, überreichten unter anderem Cheftrainer Steffen Baumgart, die Spieler Florian Kainz, Mark Uth, Jan Thielmann und Timo Hübers, Frauen-Bereichsleiterin Nicole Bender-Rummler, die Spielerinnen Lena Uebach, Natalia Padilla-Bidas, Martyna Wiankowska und Marleen Schimmer sowie Vizepräsident Carsten Wettich. Unter anderem gab es Plüsch-Geißböcke, Bälle, Schals und weitere FC-Geschenke.

Die teilweise schwer erkrankten Kinder, die unter anderem auf der Kinderonkologie-Station untergebracht waren, empfingen ihre Gäste mit einem herzlichen Lächeln, was zu zahlreichen emotionalen Momenten führte. Die Eltern der Kinder machten Fotos mit den FC-Spielerinnen und -Spielern, um den besonderen Tag für immer festzuhalten. „Diese Besuche werden einen immer wieder. Sie machen einem bewusst, wie dankbar man darüber sein kann, wenn man ein gesundes Kind hat und diese schwierige Zeit nicht durchstehen muss. Für uns war es schön zu sehen, wie sich die Kinder über unseren Besuch gefreut haben“, sagte FC-Torwart Matthias Köbbing.



Auch FC-Spielerin Lena Uebach war hörbar bewegt: „Ich bin sehr froh, dass ich dabei sein darf. Die Freude der Kinder darüber, dass wir da waren, haben wir total gespürt. Mit einem kleinen Aufwand konnten wir den Kindern eine große Freude machen und helfen, ihnen für eine kurze Zeit die negativen Gedanken zu nehmen. Man geht demütig nach so einem Besuch nach Hause, weil er einem zeigt, welche Dinge im Leben wichtig sind und wie dankbar man sein kann, wenn man gesund ist.“ Die FC-Frauen luden zudem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Stationen zu ihrem letzten Heimspiel vor der Winterpause gegen die SGS Essen ein.



Zum Abschluss stand der Besuch der Palliativstation im Dr. Mildred Scheel Haus der Uniklinik Köln auf dem Programm. Die Patientinnen und Patienten hatten den letzten Herzenswunsch geäußert, noch einmal FC-Spielerinnen und -Spieler sehen zu können. Die FC-Gruppen unterhielten sich mit den Patienten über Fußball und die aktuelle Saison, Matthias Köbbing schenkte einem Patienten seine Trainingsjacke, bevor ein für alle Beteiligten bewegender Nachmittag in den Kliniken der Stadt seinen Ausklang fand.



FREUDE UND GESCHENKE IM ST. JOSEFSHEIM

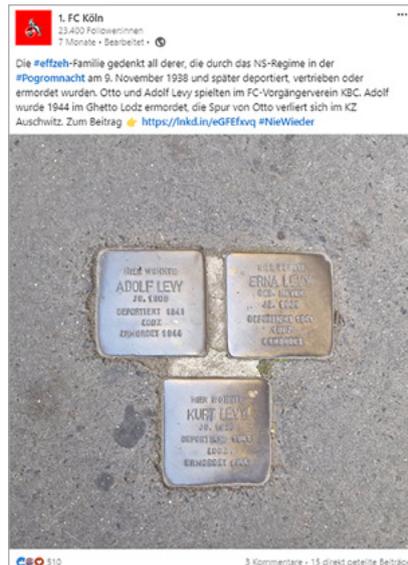
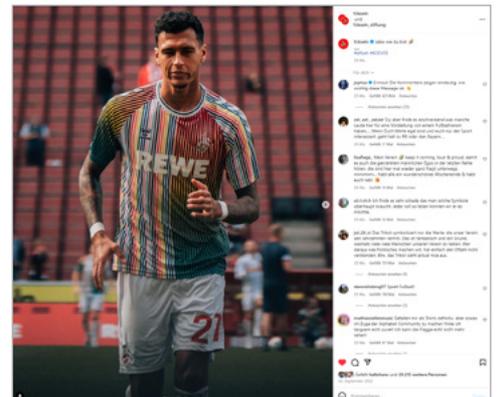
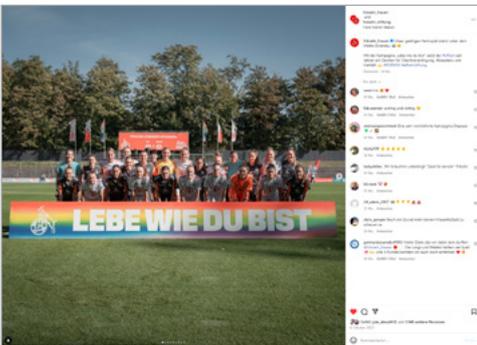
Seit vielen Jahren fährt die FC-Stiftung in der Weihnachtszeit ins St. Josefsheim in Köln-Weiden und bereitet den Seniorinnen und Senioren, eine kleine Freude. Am Nachmittag des 14. Dezembers 2023 gab es Geschenke, Live-Musik und jede Menge Punsch und Gebäck.

Im Vorfeld des diesjährigen Besuchs hatte die FC-Stiftung traditionell alle FC-Mitarbeitenden dazu eingeladen Geschenke für die rund 90 Bewohnerinnen und Bewohner des Heims zu besorgen. In jedem Jahr erhält die FC-Stiftung vom St. Josefsheim eine Liste mit Geschenkwünschen der Bewohner und Bewohnerinnen, damit alle ein persönli-

ches Geschenk erhalten. Die zahlreichen FC-Mitarbeitenden, die sich an der Geschenkkaktion beteiligen legten den Geschenken jeweils noch persönliche Weihnachtskarten bei.

2023 war erstmalig der ehemalige FC- und Nationalspieler Stephan Engels dabei, der die Geschenke überreichte und sich mit allen über den FC und über vergangene Zeiten austauschte. Auch das gesamte Pflegepersonal erhielt eine Aufmerksamkeit der FC-Stiftung. Neben den Geschenken gab es so wie 2022 erneut ein besonderes Highlight. Wolfgang Vesper begleitete den Nachmittag musikalisch. Er spielte Gitarre und gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen.





SPENDENMÖGLICHKEITEN

Für die Förderung der satzungsgemäßen Zwecke ist die Stiftung 1. FC Köln auf die Unterstützung der Gesellschaft und den leidenschaftlichen Einsatz engagierter Menschen angewiesen. Die Hilfe ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer ist breit gefächert.

Einzelspenden

Der Großteil der Spenden, die der FC-Stiftung zugutekommen setzen sich aus sogenannten Einzelspenden von Privatpersonen oder aber von Unternehmen, Partnern sowie Organisationen zusammen. Spenden kommen auf unterschiedlichem Weg bei der FC-Stiftung an. Der am häufigsten gewählte Weg ist die Überweisung, aber auch über Paypal wird an die FC-Stiftung gespendet. Darüber hinaus nutzen viele Menschen die Möglichkeit, beim Kauf ihrer Tickets anschließend eine Spende an die FC-Stiftung zu tätigen oder beim Wiederverkauf ihrer Tickets über die FC-Ticketbörsen einen Teil ihrer Guthschaft an die FC-Stiftung zu spenden.

Spenden statt Geschenke

Auf die eigenen Geschenke verzichten und stattdessen zu Gunsten der FC-Stiftung spenden: Viele Menschen nehmen den Geburtstag, die Hochzeit und verschiedene andere Feiern zum Anlass, die FC-Stiftung mit Spenden zu unterstützen. Die Gäste werden von den Gastgebernden aufgerufen, statt Geschenken eine Spende an die FC-Stiftung zu geben.

Aktionen

Spendenkampagnen, verschiedene Versteigerungen zum Beispiel von MATCHWORN-Trikots oder Spieltagsorden oder der Verkauf von Geißböcken aus Kunstharz: Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Aktionen durchgeführt, um die finanziellen Ressourcen zu erweitern und so die Arbeit und das Wirken der FC-Stiftung zu stärken. Unterstützerinnen und Unterstützer, die selbst aktiv werden möchten, können eigene Aktionen zu Gunsten der FC-Stiftung ins Leben rufen oder der FC-Stiftung Dinge zur Verfügung stellen, die dann zu ihren Gunsten versteigert werden.

Kondolenzen

Angehörige und Freundinnen oder Freunde einer verstorbenen Person bitten im Rahmen von Kondolenzspenden darum, anstelle von Kranz- oder Blumenspenden zu Gunsten der FC-Stiftung zu spenden.

Erbschaften und Vermächnisse

Die Unterstützung der FC-Stiftung durch Erbschaften und Vermächnisse stellt ebenfalls einen wichtigen Teil der Spendenmöglichkeiten dar. Menschen unterstützen die FC-Stiftung mit Ihrem letzten Willen, um die Stiftungsarbeit nachhaltig zu fördern und zu sichern.

UMGANG MIT SPENDEN

Die Mittelverwendung der FC-Stiftung erfolgt nach gesetzlichen Vorschriften und klar definierten Richtlinien, die sich aus dem Selbstverständnis und der Satzung der FC-Stiftung ableiten.

Gesetzliche Vorschriften und individuelle Richtlinien

Bei der Verwendung der Mittel, die der FC-Stiftung anvertraut werden, werden alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten und zusätzlich aus dem Selbstverständnis heraus die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen ergriffen:

- Ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach handelsrechtlichen Vorschriften
- Regelmäßige Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit einer lückenlosen Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und Mittelverwendung
- Beachtung der Datenschutzgesetze, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung
- Einsatz der Spendenmittel unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit
- Nachweis über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden
- keine Vergütungen für ehrenamtlich Tätige; lediglich Erstattung tatsächlich entstandener Aufwendungen
- Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- Die freie Entscheidung zur Spende wird nicht beeinflusst

Selbstverständnis

Als gemeinnützige Organisation ist die FC-Stiftung auf Spenden und Zuwendungen ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Gesellschaft angewiesen. Alle Spenden werden für die Sicherung und Förderung der vielfältigen Projekte der FC-Stiftung verwendet. Das Vertrauen der Spenderinnen und Spender sowie Unterstützerinnen und Unterstützer in die Stiftungsarbeit steht an erster Stelle. Aus diesem Grund unterliegt der Umgang mit Zuwendungen zu Gunsten der FC-Stiftung klaren Richtlinien. Die stetige Verbesserung des Prozesses zur Prüfung und zum Umgang mit Spenden liegt im Selbstverständnis der FC-Stiftung. Aus diesem Selbstverständnis heraus leitet sich auch ab, dass nicht jede Zuwendung zu Gunsten der FC-Stiftung angenommen wird:

- So wie die Prüfung der Kooperationspartner der FC-Stiftung unterliegt, unterliegt auch die Prüfung von Zuwendungen klaren Richtlinien. Die Zuwendungen werden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auf ihre genaue Herkunft geprüft. Wenn diese Prüfung zu dem Ergebnis führt, dass die Spende aus gesetzeswidrigen Handlungen stammt, wird die Spende abgelehnt.
- Zuwendungen verbotener politischer oder religiöser Gruppierungen werden nicht entgegengenommen.

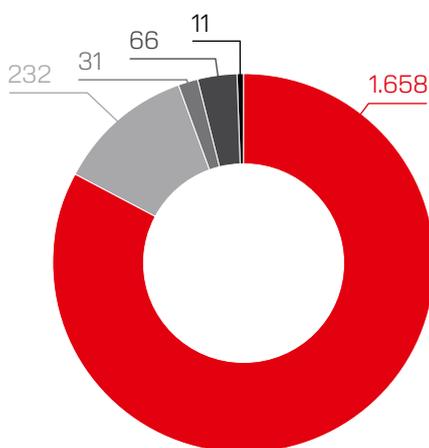
BILANZ

EINNAHMEN

Die FC-Stiftung hat im Geschäftsjahr 2023 Spendeneinnahmen von 465.301,22 Euro erzielt. 1275 Privatpersonen und 77 Unternehmen, Partner sowie Organisationen unterstützten die FC-Stiftung. In der Summe von 465.301,22 Euro sind die sonstigen betrieblichen Erträge nicht enthalten, die insgesamt 33.821,93 Euro betragen.

Von den Spendeneinnahmen, die auch nicht verbrauchte Mittel aus den vergangenen Jahren enthalten, sind insgesamt 20.619,61 Euro noch nicht verbraucht. Insgesamt wurden den FC-Stiftung 1996 Spenden anvertraut. 1.658 Spenden mit einem Gesamtvolumen von 19.872,56 Euro lagen unter 100 Euro, 232 Spenden mit einem Gesamtvolumen von 37.042,46 Euro lagen zwischen 100 und 499 Euro. Es gingen 31 Spenden zwischen 500 und 999 Euro mit einer Gesamtsumme von 17.137,49 Euro ein. 66 Spenden zwischen 1.000 und 9.999 Euro mit einem Gesamtvolumen von 185.842,01 Euro und 11 Spenden ab 10.000 Euro über insgesamt 202.406,70 Euro gingen ein. Die Bedeutung der Spenden ist für die FC-Stiftung sehr hoch. Neben den Großspenden, die eine Umsetzung vieler Pro-

SPENDERANZAHL UND SPENDENSUMME



Legende

- bis 99 Euro
- bis 499 Euro
- bis 999 Euro
- bis 9.999 Euro
- mehr als 10.000 Euro

AKTIVA	2023, IN €	2022, IN €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	56.409,54	64.562,19
III. Finanzanlagen	409.210,76	409.210,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.906,32	5.444,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.445,74	5.648,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	458.675,74	755.042,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.321,85	1.321,85
Aktiva total	930.969,95	1.241.229,99

PASSIVA	2023, IN €	2022, IN €
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	435.000,00	435.000,00
II. Ergebnisvortrag	268.151,21	224.841,92
B. noch nicht verbrauchte Spenden	20.619,61	403.188,43
C. Rückstellungen	19.499,00	26.356,12
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.168,57	139.720,36
II. sonstige Verbindlichkeiten	15.531,56	12.123,16
Passiva total	930.969,95	1.241.229,99

jekte überhaupt erst möglich machen, sind die 1.921 Spenden unter 1.000 Euro von enormer Bedeutung für die langfristige und nachhaltige Sicherung der Stiftungsarbeit. Erst die hohe Spendenbereitschaft der Unterstützenden und ihr Vertrauen in die Arbeit der FC-Stiftung, ermöglicht es, die Projekte in diesem Maße umzusetzen.

MITTELVERWENDUNG

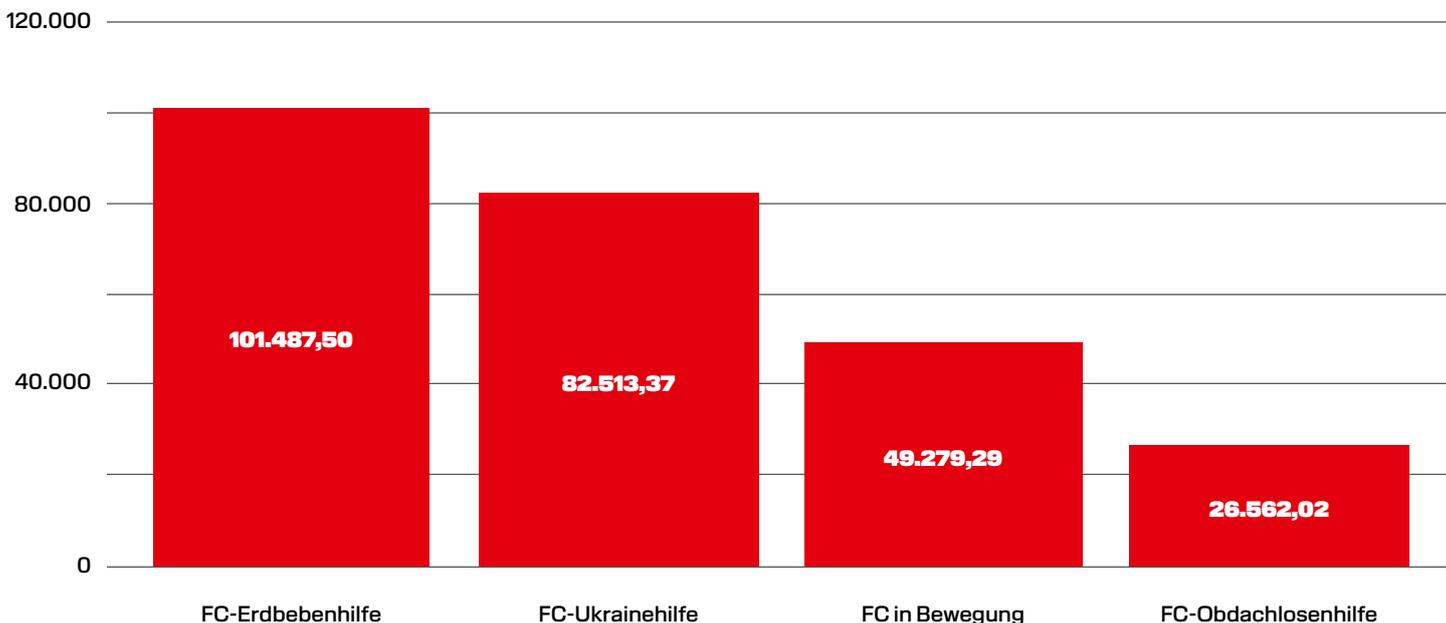
Im Jahr 2023 setzte die FC-Stiftung viele verschiedene Projekte um. Insgesamt wurden in allen Projekten 465.946,40 Euro eingesetzt, hinzu kommen Medialeistungen im Wert von 200.000 Euro.

Zu Beginn des Jahres hatte ein verheerendes Erdbeben Teile der Türkei und Syriens schwer erschüttert. Daraufhin hatte die Allianz Kölner Sport rund um Fortuna Köln, Viktoria Köln, die Kölner Haie, die RheinStars Köln und den 1. FC Köln zur Unterstützung der Betroffenen aufgerufen. Es flossen Spenden in Höhe von 80.000 Euro in die Erdbebenhilfe der FC-Stiftung. Die FC-Stiftung rundet die Summe auf 100.000 Euro auf. Das gesammelte Geld wurde an zwei Hilfsorganisationen in den betroffenen Regionen gespendet. Die FC-Ukrainehilfe nahm auch im Jahr 2023 mit über 82.000 Euro wieder einen großen finanziellen Teil ein. Für das große Projekt FC in Bewegung wurden 2023 knapp 50.000 Euro investiert. So machten die FC-Erdbebenhilfe, die FC-Ukraine-

hilfe und FC in Bewegung insgesamt rund 50% der eingesetzten Mittel im Jahr 2023 aus. In das Projekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ flossen 46.554,30 Euro. 26.565,02 Euro wurden in die FC-Obdachlosenhilfe investiert. Die FC-Lebensmittelausgabe in Köln-Sülz, die inzwischen viel mehr ist als eine Lebensmittelausgabestelle, wurde 2023 mit 12.995,62 Euro gefördert, das Projekt SCORING GIRLS* mit 15.981,64 Euro. Für die Projekte und Aktionen, die unter FC mit Herz fallen, wozu unter anderem die Kinderkrankenhausbesuche in der Weihnachtszeit zählen, wurde eine Summe von 10.159,53 Euro verwendet.

Unter sonstige Mittelverwendungen fallen unter anderem der Stiftungsspieltag, weitere Geld- und Sachspenden und sonstige Betriebskosten. Die eingesetzten Geldmittel enthalten keine Medialeistungen und aufwandslose Kosten, wie die Teilnutzung des RheinEnergieSTADIONS.

MITTELEINSATZ IN EURO (VON INSGESAMT 465.946,40 EURO)



STRUKTUR

STIFTUNGSVORSTAND

Dr. Werner Wolf (Vorsitzender), Claus Dillenburger (stv. Vorsitzender)

STIFTUNGSRAT

Dr. Carsten Wettich (Vorsitzender), Philipp Türoff (stv. Vorsitzender),
Jürgen Becker, Martin Seiler, Matthias Wesseling

STIFTUNGSKURATORIUM

Tom Buhrow (Vorsitzender), Prof. Dr. Gordian N. Hasselblatt (stv. Vorsitzender),
Klaus Altendorf, Walther Boecker, Bernd Cullmann, Stephan Engels, Tim Gerold, Georg Honkomp, Christoph Kahl,
Mgr. Robert Kleine, Shary Reeves, Roland Sackers, Peter Sausen, Urban Siep, Dr. Michael Vesper

STIFTUNGSKAPITALGEBER

Gründungskapital – 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
Zustiftung – Bethmann Bank AG (Matthias Wesseling)
Zustiftung – DHPG Harzem und Partner (Klaus Altendorf)
Zustiftung – CMS Hasche Sigle – Partners (Prof. Dr. Gordian N. Hasselblatt)
Zustiftung – RAE Steinrücke. Sausen (Peter Sausen)



» Wir freuen uns, mit unseren Partnern ein so wichtiges Zeichen zu setzen. ‚Jede Jeck ist anders‘ sehen wir als absolute Bereicherung. Wir wollen Vielfalt sichtbar machen und ein Heimspieltag ist dafür eine hervorragende Bühne.

FC-Präsident Dr. Werner Wolf



» Die Kinderklinikbesuche haben beim FC Tradition. Es erdet mich immer wieder, in der Vorweihnachtszeit herzukommen und sich bewusst zu machen, wie dankbar ich für die eigene Gesundheit und die meiner Familie sein muss. Es ist bedrückend, aber zugleich schön zu sehen, welche Freude wir den Kindern, aber auch ihren Eltern und dem Krankenhauspersonal mit unserem Besuch bereiten können.

Vize-Präsident Dr. Carsten Wettich

Nachhaltigkeit ist für den FC ein wichtiges Anliegen. Der Druck dieses Jahresberichts ist Blauer-Engel-zertifiziert und erfolgte klimaneutral. Sie können zur Umweltbilanz der Stiftung weiter positiv beitragen, wenn Sie sich im kommenden Jahr für eine digitale Version des Jahresberichts entscheiden. Dazu senden Sie uns einfach eine E-Mail an stiftung@fc-koeln.de
Vielen Dank!

Stiftung 1. FC Köln

Franz-Kremer-Allee 1-3
50937 Köln

E-Mail: stiftung@fc-koeln.de

Telefon: 0221 / 99 1948 893

Fax: 0221 / 99 1948 999

Spendenkonto

Bethmann Bank AG

Stichwort „Stiftung 1. FC Köln“

IBAN: DE98 5012 0383 0000 9597 67

BIC: DELBDE33XXX



Druckerzeugnis

www.natureoffice.com/DE-136-LKXH9Y8

klimaneutral
durch CO₂-Ausgleich



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

OW4

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.